



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

289 (21.10.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49814)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kappeler, für den literarischen: Karl Kappeler, Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckers. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postlohn (Kl. 1. 1. 90) pro Quartal. Inserate: Die Colonnen-Zeile 20 Pfg., Die Restanten-Zeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 239. (Telephon-Nr. 218.)

Selesdruck und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 21. Oktober 1891.

#### Erstes Blatt.

### \* Die Deckung unseres Brodfrucht-Bedarfs.

Der Unterstaatssekretär im preussischen Ministerium des Innern, Herr von Rothenburg, empfangt (wie bereits kurz telegraphisch gemeldet) den Amerikaner Herrn Murphy in Gegenwart von 5 Mitgliedern des Reichsrechnungsamtes, unter Führung des Geh. Regierungsrathes Professor Dr. E. Sell, eines der hervorragendsten Nahrungsmittel-Chemiker der Gegenwart. Das Resultat der ausgedehnten Konferenz war, daß Herr Murphy dem Reichsrechnungsamte 300 Pfund der verschiedensten Weizenarten zur Verfügung stellen wird, welche von Seiten der deutschen Behörde selbst entkernt, gemahlen, verbodet und auf ihren Nährwerth und die gesundheitliche Seite des Nahrungsmittels geprüft werden sollen.

Für den Reis und seine Verwendung zur Deckung unseres Weizenbedarfs an Brodfrucht ist am Sonabend Abend der vortragende Reis des landwirthschaftlichen Ministeriums, Geh. Reg.-Rath Dr. Thiel, in einem im Berliner Handwerkerverein gehaltenen Vortrag eingetreten. Nach seinen Ausführungen würde unser Vaterland durch diese Verwendung unter Zugrundelegung der heutigen Preise fünfzig Millionen Mark im Jahre einsparen, ohne daß der Nährwerth unserer Brodfrucht dadurch herabgesetzt würde. Deutschland konsumirt im Durchschnitt der letzten Jahre 5 1/2 Millionen Tonnen Roggen und 2 1/2 Millionen Tonnen Weizen. Schon seit längerer Zeit kann unter Vaterland diesen Bedarf nicht mehr selbst decken, sondern muß jetzt ein Theil des Roggens und ein Fünftel des Weizens im Durchschnitt der letzten Jahre zusammen eine Million Tonnen im Werthe von 200,000,000 Mark einführen. Die Ursache dieser Erscheinung liegt nicht in einer Beringerung der Fruchtbarkeit unseres Bodens, sondern allein in der Vermehrung der Bevölkerung und in den höheren Ansprüchen an die Lebenshaltung, die zugleich einen stärkeren Getreideverbrauch für industrielle Zwecke bedingt haben. Wenn der Ertrag dieses Anstos durch eine andere Brodfrucht bisher nicht erfüllt in Erwägung genommen war, so lag dies einmal an der allmähigen Entwicklung dieses Anstos, dann aber auch daran, daß der Mensch in keinem Dinge so konservativ ist, wie in seiner gewohnten Ernährung. Erst die Nothlage dieses Jahres hat den Blick auf den Weizen gelenkt, der in Nordamerika das Getreide par excellence darstellt und das in Italien und Ungarn fast die ausschließliche Nahrung weicher Kreise bildet. Die importirten Körner finden in Norddeutschland auch für Brennereizwecke Verwendung und zwar als Beimischung zur Kartoffel, wenn diese zu theuer ist. Eigentliche Weizenbrennereien existiren hier nur wenige, einmal wegen der Steuerverhältnisse, dann aber auch, weil der Weizen ein weiches Aroma hat, das aus dem Festgehalt der Krume kommt. Dieser Beisatz macht den Weizen untauglich als Zusatz zu feinen Weinen und dergleichen, zu welchem Zweck der deutsche Spiritus besonders exportirt wird. Daß der Weizen an sich die für den Menschen nöthigen Nährstoffe bietet, ist unbestreitbar. Der Weizen enthält 12 Proz. Wasser, 10 Proz. Rohprotein, 68 Proz. Rohkohlenhydrate und 5 Proz. Fett. Für Roggen sind diese Zahlen 14, 11, 67, 3 1/2, für Weizen 14, 13, 66, 3 und für Kartoffeln 75, 2, 21, 0. In Geld umgerechnet, stellt sich der Werth von Weizen auf 5,25, Roggen 5,41, Weizen 5,80 und Kartoffeln 1,57. Weizen ist also rein dem Nährwerth nach berechnet fast ebenso viel werth wie Roggen und Weizen, ist aber dem Marktpreis nach 1/3 billiger. Im Vergleich mit der Kartoffel zeigt der Weizen den vierfachen Nährwerth, kostet aber z. B. nur das Doppelte der Kartoffel. Mit den genannten Nahrungsmitteln hat der Weizen auch das Aderer, daß er auf einfachste Weise zu einem Nahrungsmittel sich verarbeiten läßt. Fraglich ist es nur, ob wir durch Jahrtausende vererbter Gewohnheit sich ohne Weiteres an die einfache, etwas fade Weizenpeise gewöhnen dürfte. Es ist für uns aber auch gar nicht notwendig, zur reinen Weizenpeise überzugehen, sondern wir können zunächst den Roggen und den Weizen mit Weizen mischen.

### Parteitag der thüringischen Nationalliberalen.

In Eisenach fand am Sonntag eine Delegirtenversammlung der thüringischen Nationalliberalen statt, über deren Verlauf der folgende Bericht vorliegt:

Eisenach, 19. Oktober.

Nachdem der Landes-Ausschuß gestern bis in die dritte Nachmittagsstunde hinein in vertraulicher Sitzung gearbeitet und aus den Berichten der Einzelvereine die sehr erhellende Bekundung entgegengenommen, daß die im Vorjahre begründete neue Parteiorganisation in rüstiger Entwicklung und gedeihlichem Fortschreiten verharret, wurde die sehr zahlreiche öffentliche Versammlung kurz nach 3 Uhr durch den Vorsitzenden des Landes-Ausschusses, Reichstagsabgeordneten Reichel, eröffnet. Er begrüßte mit Freuden, die so zahlreiche erschienenen Parteigenossen und betont die guten Erfolge der vorjährigen neuen Organisation und ermahnt zur weiteren Mitwirkung auch in dieser schweren Zeit. Die nationalliberale Partei, das beweist die heutige Versammlung, ihre Anstrengungen nicht verloren. Das Banner der Partei ist das Vaterland; der 18. Oktober erinnert an die erste Niederwerfung des Feindes, und so möge die Sonne dieses Tages der Versammlung leuchten. Der Redner schließt mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen.

Erster Redner Reichstagsabgeordneter Ossann-Dornstadt bemerkt zunächst, daß er thüringischer Herkunft sei und sich deshalb besonders freuen, hier reden zu sollen. Die national-

liberale Partei ist eine Nothwendigkeit; sie darf auf ihren Ursprung mit Stolz zurückblicken, um aus unbedinglichen Verhältnissen in eine glückliche Zukunft zu leiten; die Partei hat ihr Gutes und Bestes eingeleistet, um ein so großes Staatswien mit einrichten zu helfen. Eine neue Zeit wurde eingeleitet durch einen Schnitt in die alten Verhältnisse. Der Redner gedenkt der Entwicklung der Partei, es bedarf uns fortgesetzt die Kraft, die auch zum Siege führen muß. Es genügt jetzt diejenigen die Erfolge unserer Partei, die gar nicht mitgeteilt haben; diese halten jetzt an dem fest, was wir erarbeitet. Darum nicht misanthropisch werden, und wenn auch Stürme Vermirrungen anrichten, so werden solche doch vorüber gehen und die Kraft des nationalliberalen Gedankens bestehen bleiben. Das große Ganze im Auge behalten, das ist und bleibe der leitende Nerv. Wir sind hernien, der Jugend die großen Seiten, die wir durchlebt, vor die Seele zu führen. Der Redner erinnert an die großen Männer jener Zeit. Bismarck habe seine große Kraft für Deutschland eingesetzt (Beifall) und habe mehr, weit mehr als seine Schuldigkeit gethan. Nicht in die Fußstapfen Bismarcks hat wir getreten, aber seine Größe erkennen wir an. Die nationalliberale Partei schwört nicht auf jedes Wort, aber sie will des Vaterlandes Interessen wahren; wir wollen nichts erreichen für uns, aber wir wollen dem Guten folgen, und wenn wir irren, so ist das doch mit reinem Gewissen; wir nehmen das Gute, woher es auch kommen möge, und so ist die nationalliberale Partei ein eigentliches Centrum. Das hat die deutsche Nation in der Geschichte bewiesen, daß sie das Große anderer Nationen in sich verarbeitet hat. Der Redner wendet sich gegen die Vorwürfe, die gegen die nat.-lib. Partei erhoben werden; wir sind Freunde einer ruhigen Entwicklung, die von rechts und links angegriffen wird. Die Centrumpartei ist kein „Centrum“, weil weit abliegende Interessen in ihr wirksam sind. Solche Interessen nagen an dem Vaterlandsgefühl. Noch verderblicher aber erscheint die fortschreitende sozialdemokratische Partei, die zum Nachdenken über die großen Gefahren und zum Entgegenwirken mahnt. Es fragt sich, ob es nicht richtig ist, schon bei Zeiten schlagend einzugreifen. Der Redner tritt sehr eingehend der Möglichkeit entgegen, die solchen Gefahren gegenüber zu Tage tritt, in Wissenschaft, Kunst und Technik stehen wir vor großen Fortschritten, denen gegenüber nicht Gleichgültigkeit bestehen kann, eben so wenig in politischer Beziehung. In dieser ist aber nur mit Massenvereinsfassung zu wirken, was unsere Partei nicht genug beachtet. Unsere Zeit ist schwer. Alles verachtet den Frieden, doch müssen wir die Augen offen halten für die kleinen und großen Völker. Der Redner erinnert an politische Vorgänge in der anstehenden Politik, die zu denken geben. Dagegen sind die Stimmen von Reichstagsabgeordneten im Klage hocherfreulich, sie sind Botschafter, besonders gegenüber den Schranken eines italienischen Politikers. Wir können der Zukunft mit einiger Sicherheit und Genugthuung entgegen sehen, und hierin hat auch die nationalliberale Partei ihren Antheil; sie ist für Klage-Vorbringen als Schutzmauer eingetreten, die Frankreich nie überschreiten darf. Der Redner beleuchtet nunmehr die Gefahren der Sozialdemokratie in der inneren Lage, die dazu führen müssen, daß wir die staatsberhaltenden Elemente, die noch in den Massen vorhanden sind, zu stärken und an uns zu schließen suchen. Es kann und soll in dieser Richtung Manches besser werden. Die Annäherung der Weisenden an die weniger Weisenden ist möglich und nöthig, um die Gesetzmäßigkeit zu verbessern. Es ist in der deutschen Gesetzgebung viel geschehen, sie muß sich ein und ausleben; hierzu muß aber die freie Mitwirkung zur Ordnung und Förderung des Ganzen eingreifen, hierzu wird die nationalliberale Partei um so lieber mitwirken, als sie die Sozialgesetzgebung mitgeschaffen; hievon darf uns keine Verächtung und Verleumdung abhalten. Die Zukunft der nationalliberalen Partei liegt nicht in der Politik, sondern in der wirtschaftlichen Wirksamkeit, und in dieser wird unsere Partei so große Erfolge wie in der Vergangenheit erringen. (Stürmischer Beifall. Erheben von den Sigen.)

Dr. Hans Blum hebt, anknüpfend an die Worte des Vordredners, hervor, daß zwei Parteien, Centrum und Sozialdemokratie, nicht auf deutschem Boden stehen. Die Ziele der Letzteren sind auch jetzt noch in ihrem inneren Weien die des Gothaer Programms. Der Sozialistische Sozialismus ist befreit durch Marx und Plechanoff. Das heutige Erfurter Programm schreitet die letzten nationalen Elemente des Gothaer Programms noch aus; es ändert auch wesentlich die frühere Begründung des sozialistischen und kommunistischen Prinzips. Der Redner erläutert dies an den bekannten Erfurter Kundgebungen und betont, daß das Weien und die Grundzüge kommunistischer Natur geblieben, um die Massen loszulösen von Staat und Familie; sie streuet auf Bitterkeit mit allem Vorkommen. Nach der Rede Bebel's richtet die Sozialdemokratie ihren Blick auf den Krieg Frankreichs und Russlands gegen Deutschland, als den Augenblick zur Verwirklichung ihres Programms. Hinsichtlich der Behauptung der Sozialdemokraten, daß nur sie ein Herz für die Arbeiter haben, erinnert der Redner an die umfassende deutsche Gesetzgebung zu Gunsten der Arbeiter, gegen welche die sozialistischen Abgeordneten gestimmt, welche aber selbst im Auslande Anerkennung und Nachahmung gefunden haben. Wir haben für die Arbeiter mehr gethan, als die ganze rothe Volksbegeisterungsgesellschaft. Der Redner hebt sehr warm hervor, daß Jedermann dazu mitwirken müsse, daß die Arbeiter nicht losgerissen werden von dem, was allen Deutschen heilig ist, von Glaube, Vaterland, Familie, Recht und Sitte. Der Gefahr und dem Elend der sozialistischen Verführung zu steuern, muß unsere Partei durch Wort und Schrift wirken und sie kann hiermit, wie

viele Beispiele beweisen, gute Erfolge erzielen. (Beifalliger Beifall.)

Dr. Georg Meyer, (Heidelberg) erklärt, daß er seine Unabhängigkeit an das Thüringer Land fortdauernd erhalten habe und spricht die Ueberzeugung aus, daß die Nationalliberalen das bei den jüngsten Wahlen in Thüringen verlorenes Gebiet bald wieder erobern werden. Er kennzeichnet hiernach die Lage der Partei in Baden, Preußen und Demokratie im Bunde mit den Ultramontanen, von denen letztere u. A. Abschaffung der gemischten Schule erstreben, waren verbündet. Ist das auch badische Sache, so kann man doch auch hier in einem Punkte mitwirken: für Erhaltung des Jesuitengesetzes. Der Redner mahnt zur Hochhaltung des Reichsgedankens, zur Erhaltung des liberalen Charakters der Partei. Ferner müssen wir ein wachames Auge für die wirtschaftlichen Interessen behalten. Wenn die nationalliberale Partei dieser Forderung gerecht werde, so hoffe er, in Thüringen bald die alten Freunde in erfrischlicher, erfolgreicher Thätigkeit zu finden. Consul Heber-Berlin dankt dem Landesauschuß und dem Vorsitzenden. (Beifall.) Der Vorsitzende schließt dann um 5 1/2 Uhr die Versammlung mit dreimaligem Hoch auf das Vaterland. In Rührigs Hotel folgte ein Festmahl.

### \* Die Umgehung der Gotthardbefestigung durch die Streitkräfte Italiens vermittelst der Brenner Bahn.

(Schluß.)

Während der Kampf um die Gotthardbefestigung und um die anderen U-bersänge über den Gebirgswall der Berner, Urner und Glarner Alpen und das Vordringen durch diese 20 Meilen lange und 6-7 Meilen breite Gebirgsländlichkeit als eine ungemein schwierige taktische Aufgabe erscheint, deren Durchführung Wochen erfordern kann, vermag der völlig gefahrlose Bahntransport über den Brenner-Bog in weit kürzerer Zeit mehrere italienische Armeekorps, d. h. eine Armee an den Oberrhein zu führen, welche dort in die Operationen der inzwischen bereits eingetroffenen deutschen Streitkräfte, vielleicht des württembergischen und der bayerischen Armeekorps, einzugreifen, oder in südwestlicher Richtung zur Unterstützung der inzwischen in das französische Alpengebiet vordringenden italienischen Streitkräfte vorzuziehen vermag.

Unter der Annahme, daß die Armeen Oesterreich-Ungarns in dem angenommenen Kriegszustand sich — durch die russischen Heere am unmittelbaren bedroht — ausschließlich gegen die letzteren wenden werden, ist ferner die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß auch der nächste östliche Schienenweg über die Alpen, die Bahnlinie Bologna-Badua-Udine-St. Michael bei Udine-Salzburg-München-Regensburg-Verdrach (sobald die letztere Strecke vollendet ist), andererseits Ulm-Sigmaringen-Tuttlingen (wenn vollendet), sonst Dorn-Billingen-Offenburg-Waldbach oder Neu-Breisach (neuerdings erweitert befestigt) von den im nordöstlichen und östlichen Italien bisorgirten Armeekorps zum Transport an den oberen Rhein benutzt werden kann, während jedoch in Anbetracht der Wichtigkeit der letztgenannten deutschen Bahnstrecken für den Nachschub der süddeutschen Armeekorps die Brenner- und die Borsalbergs-Bahn voraussichtlich die einzige Verbindungslinie für den Nachschub der italienischen Streitkräfte am Oberrhein bilden würden. In Berücksichtigung dieses Umstandes aber drängt sich der Wunsch nach Herstellung eines zweiten Geleises auf der gesamten Strecke dieser beiden Gebirgsbahnen auf, während bei deren Fortsetzung in Süddeutschland dieser Mangel durch parallellaufende Sekundärbahnstrecken ausgeglichen ist.

Betrachten wir nun die Gesamtlage der italienischen Streitkräfte in dem angenommenen Falle eines Dreiecks-Krieges mit Frankreich, so erscheint ein vorzugsweise defensives Verhalten derselben, wie demselben die und da in Italien das Wort geredet wird, den abwaltenden strategischen Verhältnissen nach vollständig ausgeschlossen. Wir sind der Ansicht, daß nicht die Aufstellung dreier sich rein defensiv verhaltender Armeen, wie seiner Zeit die Garza piemontese bemerkte, und zwar einer 1. Armee, bestehend aus dem 1., 2. und 4. Armeekorps zur Verteidigung der Westalpen, des obern Po-Thales und der tirolischen Küsten; einer 2. Armee, bestehend aus dem 7., 8. und 9. Armeekorps zur Verteidigung Roms und der Westküste Italiens, und einer 3. Armee, bestehend aus dem 10., 11. und 12. Armeekorps zur Verteidigung der Küsten Südtaliens und Siziliens, sowie zur Ausführung einiger besonderer Unternehmungen der Aufgabe Italiens, in dem angenommenen Kriege seinerzeit kräftig mitzuwirken, entsprechen kann, während nach derselben Quelle nur eine 2. Armee, bestehend aus dem 3., 5. und 6. Korps, zu offensiver Verwendung verfügbar bliebe. Im Gegentheil dürfte es im Interesse Italiens liegen und seinem ihm zufallenden Antheil an Kriegserfolge für den Zeitraum entsprechen, wenn seine Heeresleitung mit der Hauptmasse des Heeres mit aller Energie zum Angriff auf die französischen Alpengebirgszüge, — nächst der Feldarmee des Gegners etwa mit dem Operationsziel Lyon — schreitet und nach der Fortschritt dieser Masse in Südrankreich vordringt und dort zahlreiche französische Streitkräfte fesselt und dieselben derart dem gleichzeitigen nördlichen Kriegsschauplatz am Rofel und Raas, auf welchem voraussichtlich der Schwerpunkt der Entscheidungen liegt, entzieht. Hinsichtlich des Schutzes seiner langgestreckten Küsten aber wird Italien sich auf seine Flotte, seine Küstenbefestigungen, seine Mobil- und Territorial-Militien verlassen müssen, und in der Durchführung derselben von der österreichischen Flotte nach Kräften unterstützt werden.

Die italienische Heeresleitung wird sich dabei bemüht

bleiben, daß eine derartig lange Kiste, wie diejenige Italiens, nicht überall gegen feindliche, wenn auch durch das Bombardement verheerend wirkende, so doch rasch vorübergehende Angriffe geschützt zu werden vermag.

Diejenige seiner Streitkräfte aber, welche an der französischen Alpenengpaß zunächst nicht mit Vortheil zur Entwidlung und Verwendung gelangen können, wird Italien am besten auf der Brennerbahn nach dem Ober-Rhein und gegen den nordöstlichen Jura und die Tronche von Velfort entsenden, damit dieselben durch ihren dort im Verein mit dem deutschen erfolgenden Angriff dort zur Herbeiführung der Entscheidung mitwirken und damit gleichzeitig der in den französischen Alpen vordringenden italienischen Hauptarmee Luft machen.

Betrachtet man die Dislokation des italienischen Heeres unter diesen Gesichtspunkten, so erscheinen ihrer östlichen Lage und ihren Bahnerbindungen nach besonders das 5., 7., 10. und 11. Armeekorps und deren Reserverformationen für den in's Auge gefaßten Transport mit der Brennerbahn geeignet, da die mehr im Westen Italiens dislozirten Corps am raschesten zur Bildung der Alpenarmee zusammengezogen werden könnten.

Das 5. italienische Armeekorps ist zwischen dem Po, dem Gardasee und der österreichischen Grenze, an den Bahnhöfen Udine-Venedig-Badua-Sta. Maria Maddalena-Mantua-Brichiera-Berona in naher Verbindung mit der Brenner-Bahn disloziert. Die Garnisonen des östlich der mittleren Alpen liegenden, sich lang hinziehenden Korpsbezirks des 7. Armeekorps streben durch die östitalienische Küstenbahn von Foggia an bis Belaso und alddann über Bologna und Ferrara mit Verona in Verbindung. Das arbeitsfähigste in Campagna dislozirte 10. Armeekorps, dessen Korpsbezirk sich im Weste eines für italienische Verhältnisse beträchtlich entwickelten Sekundär-Bahnnetzes befindet, vermag sich über Foggia, Termoli oder Pescara dem Transport des 7. Korps auf der östitalienischen Küstenbahn anzuschließen, oder wenn das Bahnetz der Korpsbezirke des 9. und 8. Korps frei geworden ist, unter Benutzung desselben über Bißoja und Bologna nach Verona transportirt zu werden.

Für das mit seinen beiden Divisionen in den Banbchaften von Bari und Catanzaro dislozirte 11. Korps würde sich die Benutzung entweder der inzwischen freigeordneten östitalienischen Küstenbahn allein oder gleichzeitig diejenige der Bahnlinie Catanzaro-Potenza-Caserta-Rom-Bißeja-Bologna-Berona empfehlen.

Wenn die italienische Vortreibung desart den Ueberschuß ihrer auf Kriegszug 2,650,000 Mann, incl. der Mobil- und Territorial-Miliz betragenden Streitkräfte, unter Vermittlung des schwierigen Angriffs auf die Gottard-Befestigungen und der Segnerbahn der Schweiz, vermittelt der Brenner- und Bosarberger-Bahn nach dem oberen Rhein dirigirt, so wird sie denselben am raschesten und vortheilhaftesten und in Verbindung mit den Streitkräften Deutschlands, in dem angenommenen Kriegszug zur Verwendung bringen und damit ihrer Aufgabe einer kräftigen Mitwirkung in jenem Kriege am besten gerecht werden. Es wäre daher zu wünschen, daß die dazu erforderlichen Vorkehrungen Italiens und ein bezüglicher Vertrag mit Oesterreich, falls dies nicht geschehen sein sollte, zu einem baldigen Abschluß gebracht würden.

\* Der Badische Frauenverein

Wie wir gestern schon kurz meldeten, vorgestern in Karlsruhe seine diesjährige Landesversammlung ab. Der Generalsekretär, Herr Geh. Rath Sachs, eröffnete die Versammlung und machte die freudig aufgenommene Mittheilung, daß die Großherzogin und die Erbprinzessin die Versammlung mit ihrer Anwesenheit beehren werden. Sodann erstattete Herr Geh. Rath Sachs den Rechnungsbericht. Auf 1. Januar 1891 belief sich das Reinvermögen auf 701,955 M. 40 Pf. gegen 687,145 M. 69 Pf. auf 1. Januar 1890. Eine Zunahme war im Betrage von 77,784 M. 85 Pf. zu verzeichnen, die Abnahme dagegen betrug 42,978 M. 14 Pf., wonach die reine Vermögenszunahme sich auf 34,806 M. 71 Pf. beziffert.

Es trat eine Pause ein, bis etwa 1/2 Uhr die Höchsten Herrschaften mit Gefolge eintrafen. Zunächst beschloß sodann die Versammlung der Kaiserin ein Ergebenheitstelegramm zu übermitteln. Herr Geh. Rath Sachs machte zunächst die Mittheilung, daß die Einrichtung von Wandertochenschulen sich ganz vorzüglich bewährt hat. An 27 Orten haben zusammen 31 Hochstufkurse jeweils für Erwachsene und für Kinder stattgefunden; es sind im Jahr etwa 700 bis 800 Mädchen ausgebildet worden. Redner wies darauf hin, daß wo die Kosten solcher Kurse für zu hoch gehalten werden, auch von Seiten des Landesvereins Beiträge gegeben werden können.

Im Weiteren forderte der Referent die Vereine auf, die von ihnen für den Kriegszug angelegten Arbeiten jetzt schon im Frieden zu leisten, um alles in Bereitschaft zu haben.

Zur Förderung des Fleißes im Handarbeitsunterricht hat die Großherzogin ein Edekreuz gestiftet, über dessen Wirkung sehr günstige Mittheilungen vorliegen. Dies Blatt kommt auch in solchen Orten zur Vertheilung, wo bis jetzt noch keine Vereine bestehen. Man hofft jedoch, daß bald überall Vereine sich bilden werden. Herr Geh. Rath Sachs schloß ferner mit, daß der Dispositions- und Hilfsfond z. B. eine Höhe von 31,652 M. erreicht hat.

Herr Rentner Hartung erstattete den Bericht über die Thätigkeit der ersten Abtheilung, Frauenbildungs- und Erwerbspflege. Es ist daraus hervorzubehen, daß die Kurse für Ausbildung von Industriehelferinnen sich einer sehr zahlreichen Theilnahme erfreuen. Die Mittheilungen über die Waisen-Schule waren ebenfalls sehr günstig. Die Frauenarbeitschule hat von Jahr zu Jahr eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. Das Interesse für die Kunsthandarbeitschule wurde durch die Vorträge des Professors Rosenbergs und die damit verbundene Ausstellung wesentlich gefördert.

Den Bericht über die zweite Abtheilung, Kinderpflege, erstattete Herr Kriegsrecht a. D. Krümel. Er konnte mit ganz besonderem Danke den neugewählten Waisen-Hauses gedenken, das allen Anforderungen entspricht.

Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. v. Reck ersucht als Referent der dritten Abtheilung, Krankenpflege, die Versammlung, der Verdienste der verstorbenen Vorherrin, Frau v. Hertz, durch Erheben von den Sigen zu gedenken, was geschah. Das Referat selbst erstreckte sich in erster Reihe auf das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Das von dem Redner über die Anstalt entworfene Bild bot einen recht erfreulichen Anblick. Die Frequenz wurde durch eine Herabminderung der Toxen gefördert. Im Vergleich zu dem in der Vereinsliste Geleisteten ist festzustellen, daß die neue Anstalt das Doppelte leistet. Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen wurde ganz besonders gepflegt und die Zahl der Ausgebildeten hat auch eine beträchtliche Höhe erreicht. Auswärts bestehen 29 händige Wärterinnenanstalten, 188 Krankenpflegerinnen sind in Thätigkeit. Nach Redners Ansicht dürfte sich für kleinere Städte an Stelle von Krankenanstalten die Bestellung von Landkrankenpflegerinnen empfehlen.

Über die Armenpflege hatte Herr Major a. D. Sievert zu berichten. Die direkte Armenpflege hat der Sophien-Frauenverein und der Elisabethen-Verein zu besorgen. Als weitere Anstalten sind der Männerverein, die beiden Volkshäuser, der Hülfsverein, die Mädchenschule, der Verein für Mädchenfürsorge, der Schulpflegeverein, das Asyl und Erziehungsanstalt Scheidehardt, die Kochschule und der Sonntagverein zu nennen.

Herr Geh. Rath Sachs machte hierauf einige Mittheil-

ungen aus den Kreisvereinen. Das Vermögen derselben beträgt 849,895 M., die Schulden betragen sich auf 106,881 M. Der Redner sprach den Kreisvereinen den Dank für ihre Thätigkeit aus.

Herr Geh. Rath Dr. Ullmann hatte das Referat über die Landkrankenpflege übernommen. Einleitend hob Referent hervor, daß es eine durchaus irrige Auffassung sei, wenn man annehme, die Landkrankenpflegerinnen sollten die barmherzigen Schwestern verdrängen, im Gegentheil, dieselben sollen das segensreiche Wirken dieser Schwestern ergänzen. Allgemein anerkannt werde das soziale Bedürfnis des Instituts von Landkrankenpflegerinnen. Redner glaubt, die Bildung von Krankenvereinen empfehlen zu können, und diese hätten dann die Pflegerinnen zu bestellen. Eine Hilfe der Kreisverwaltungen ist angebahnt. 80 Mark bezieht die Pflegerin jährlich aus der Gemeindefasse, wovon der Kreis 60 M. rückzahlt. Dazu kommen dann die fakultativen Pflegegebühren. Der Wunsch wurde vielfach laut, der Bad. Frauenverein möge ganz die Bezahlung der Pflegerinnen übernehmen, doch würde das zu große Opfer erheischen. Die Thätigkeit der Pflegerinnen findet immer weitgehendere Anerkennung. Der Unterstützungsfond für Landkrankenpflegerinnen hat durch die Gnade der Großherzogin bedeutende Zuschüsse erhalten und beträgt jetzt rund 1,900 M. Zum Schluß seines Vortrags empfahl Redner eine Resolution zur Annahme, die eine rationelle Krankenpflege auf dem Lande in's Auge faßt.

Herr Oberarzt Huber hatte über die Kinderwohlthätigkeit in Karlsruhe zu berichten. Die Frequenz in von 120 Kindern im Vorjahre auf 109 zurückgegangen. Strophulose ist eines der Hauptleiden, das man in Karlsruhe zu heilen vermag. Nur 2 Kinder wurden unheilbar gelassen. Fast überall ist eine Gewichtszunahme konstatirt worden. Redner führte eine Reihe Beispiele von saunenswerthen Leistungen auf.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser-Lahr stellte den Antrag, die nächstjährige Landesversammlung in Karlsruhe abzuhalten. Herr Geh. Rath Sachs sicherte eine wohlwollende Erwägung dieses Antrages zu. Die Verhandlungen waren zu Ende und dem Vorsitzenden erblühte nur noch, den Höchsten Herrschaften für die Gnade der Theilnahme an den Verhandlungen zu danken. Sein Dank galt ferner der Stadtbehörde und allen Anwesenden. Herr Geh. Rath Sachs schloß sodann die Versammlung mit den herzlichsten Segenswünschen für ein weiteres Gedeihen des Badischen Frauenvereins. Während der Verhandlungen war folgendes Telegramm eingegangen:

Generalsekretär Sachs. Der Landesversammlung des Badischen Frauenvereins sende ich mit freundlichem Gruß meinen aufrichtigen Dank für die mich erfreuende Kundgebung. Augusta Victoria, Kaiserin und Königin. Am Nachmittag wurden sodann das Linsen-Haus mit seinen prächtigen Einrichtungen und andere Vereinsanstalten besichtigt. Das gemeinsame Mittagmahl wurde im Hotel Große eingenommen. Auch wir wünschen, daß der Badische Frauenverein zum Besten unseres Landes sich kräftig weiter entwickeln und immer neue Freunde gewinnen möge.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 21. Oktober 1891

\* Bürgerauschuss-Vorlagen.

Für die am nächsten Freitag stattfindende Bürgerauschuss-Sitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden.

Die Herkellung cementirter Gehwege über die Schloßterrasse und zur Kaffeebar nach der Rheinbrücke.

Die Stadträtliche Vorlage lautet: Nachdem durch die zunehmende Erweiterung und Ausdehnung des Stadtgebietes, der Bahn- und Anlagen eine landschaftliche Promenade nach der andern einseitig werden muß und neue Pflanzungen erst nach Jahren ihren Zweck zu erfüllen vermögen, werden die Einwohner täglich mehr auf den Schloßgarten, als den bereits noch einzig vorhandenen Erholungsplatz, angewiesen.

Eine der beliebtesten und fast besuchtesten Promenaden ist die Schloßterrasse und der Ausgang zur Rheinbrücke, deren unmittelbare Nähe zur Stadt, die gesunde und luftige, verhältnismäßig staubfreie und geräuschlose Lage eine große Anziehungskraft ausüben.

Der städtische, am meist begangene Gehweg der um das Schloß führenden Straße, welcher nur mangelhaft mit Kies belegt ist und zudem noch den großen Verkehr vom Bahnhof nach der Rheinbrücke vermittelt, hat nur eine Breite von 1,50 M., so daß auf demselben kaum zwei sich begegnende Personen ausweichen können und bei starkem Besuche, namentlich am Sonntagen, der größte Theil der Spaziergänger auf der bei nasser Bitterung mehr oder weniger schmutzigen Straße sich bewegen muß.

Diesem lang beregten Uebelstande kann nur durch Verbreiterung des fraglichen Gehweges auf mindestens 2,50 M. und gleichzeitige Herstellung einer Cementdecke, welche die Behergung zu jeder Jahreszeit ermöglicht, abgeholfen werden.

Die General-Intendant der Großherzoglichen Civilliste als Eigentümerin des Schloßgartens hat in überaus entgegenkommender Weise die Ueberlassung des nöthigen Geländes zugestimmt und wurde mit dieser ein vorläufiges Uebereinkommen abgeschlossen, nach welchem der jetzt Gehweg gegen den Schloßgarten hin um 1 M. verbreitert werden kann.

Es würde somit im Anschluß an den bereits vom Bahnhof nach dem Schloß ausgeführten Cementgehweg vom Vederdenkmal an eine Weiterführung in demselben Material stattfinden bis B des Planes, von wo die Straße B-C und G-H als Straßenübergänge gepflastert, die Straße C-D-E-F-G hingegen, sowie die beiden Gehwege der Brückenauffahrten, soweit dieselben nicht mit Weißblech abgedeckt sind, wieder in Cement angenommen sind.

Es ist ferner beabsichtigt, die Straßenbreite vom Vederdenkmal bis zur Brückenaufahrt, welche gegenwärtig beinahe schattenlos ist, mit einer Reihe Alleebäume zu bepflanzen, welche auch in der heißen Jahreszeit die Annehmlichkeit des Aufenthalts an dieser Stelle gestatten.

Mit diesen Ausführungen würde eine bisher sehr kühnere Wäde in einem der schönsten Promenadenwege der Stadt geschlossen und vom Eingang des Stadtparkes über die Schloßterrasse nach dem Bahnhof und dem Kaiserweg ein bei allen Witterungsverhältnissen und Jahreszeiten begehbarer und angenehmer Spazierweg geschaffen, wie ihn kaum eine andere Stadt schöner aufzuweisen hätte.

Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 8600 M. Die Abzweigung der Wasserleitung von dem nach dem Viehhof führenden Wege nach den Arbeiterwohnungen der Gemeinnützigen Baugesellschaft im Rheinfeld.

Der Vertreter der Gemeinnützigen Baugesellschaft hat darum nachgesucht, die Wasserleitung, nachdem solche nach dem neuen Viehhof in Angriff genommen, bei dieser Gelegenheit auch nach den Arbeiterwohnungen der genannten Gesellschaft fortzuführen, und begründet sein Verlangen damit, daß in der Kolonie jetzt 428 Personen (78 Familien) wohnhaft, daß ferner die vorhandenen Pumpbrunnen nicht mehr geeignet seien, genügend und gesundes Trinkwasser für den täglichen Bedarf, noch weniger bei Feuersbräule zu liefern. Der Stadtrat hat beschlossen, diese Wasserleitung mit Anbringung von 4 Hydranten herzustellen zu lassen, während die Anfertigung von Ventilbrunnen Sache der Gemeinnützigen Baugesellschaft sein

besteht, auf deren Kosten erfolgen soll. Ferner soll der Wasserkonsum aus solchen nach dem etwaigen Hauszuleitungen nicht durch Wassermesser konstatirt, sondern der Wasserverbrauch der Einfachheit wegen veranschlagt und in widerruflicher Weise in Form eines Abovertrags und zwar entsprechend dem möglichen Konsum in der Höhe von M. 150 pro Jahr zu haben werden.

Die Herstellung der Zuleitung mit Hydranten (ausschließlich der Ventilbrunnen) berechnet sich auf rund M. 1550. Herstellung der Wasserleitung nach der städtischen Compstoffabrik.

Die Wasserverhältnisse auf der städtischen Compstoffabrik in der Harlachergasse sind von jeher keine günstigen, weshalb schon bei Einführung der Wasserleitung in dieser Stadt der Anschluß auch der Compstoffabrik ins Auge gefaßt wurde.

Inzwischen nun wurde der neue Viehhof angelegt und wird dieser an die Wasserleitung in der Schloßterrasse angeschlossen. Es ist damit die Wasserleitung der Compstoffabrik um ein Bedeutendes näher gerückt, so daß die Weiterführung von da bis zur Compstoffabrik keine allzu großen Kosten mehr erfordert.

Das Trink- und Kochwasser sowie das Tränkwasser wird schon seit langer Zeit mit Tonnen nach der Compstoffabrik verbracht, während das andere Wasser, Spül- u. Wasser aus dem dortigen Brunnen geliefert wird. Dieses Wasser ist zu Trink- und Kochwasser, sowie zum Tränken der Pferde auf gesundheitlichen Rücksichten unbrauchbar.

Die Kosten belaufen sich auf 18,500 Mark. Verkauf einer städtischen Geländeparzelle an Herrn Photographen Emil Bühler betr.

Herr Photographen Emil Bühler hat auf seinem Grundstück L. B. Nr. 368 die Mannheimer Gasmotorenfabrik errichtet und beabsichtigt nunmehr dieses Grundstück gegen die Bindelstraße nach der bestehenden Bauflucht durch eine Umfassungsmauer abzugrenzen. Daraus bedarf er des zwischen seinem Grundstück und der Straße gelegenen städtischen Grundstückes im Maße von 13,06 qm und hat um käufliche Ueberlassung desselben gebeten.

Der Stadtrat erachtet einen Kaufpreis von 15 M. pro Quadratmeter für angemessen, ein Preis, den die Stadtmehre auch für, in fast unmittelbarer Nähe des Bühlerschen Anwesens gelegenes Gelände bezahlen mußte.

Antrag auf Zustimmung zu dem mit Herrn Oberbürgermeister Bed abgeschlossenen Dienstvertrag. Die stadträtliche Vorlage hat folgenden Wortlaut: Am 16. Oktober l. J. wurde Herr Oberamtmann Bed als Oberbürgermeister erwählt. Mit Genanntem wurde vor der Wahl anliegende vorläufige Vereinbarung getroffen. Die Regelung des Ruhegehaltes und der Versorgungs-Ansprüche erfolgte in Rücksicht auf die von Herrn Oberamtmann Bed im Staatsdienst erworbenen Ansprüche. Der Stadtrat beantragt:

„Der Bürger-Ausschuß wolle den Stadtrat ermächtigen, mit Herrn Oberbürgermeister Bed auf Grund beistehender Vereinbarung einen Dienst-Vertrag abzuschließen.“ — Vorläufige Vereinbarung. Für den Fall der Wahl des Herrn Oberamtmann Bed in Rastatt zum Oberbürgermeister dieser Stadt wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürger-Ausschusses folgendes vereinbart: I. Herr Oberamtmann Bed erhält als Oberbürgermeister: 1) Einen Gehalt von 12,000 Mark (Zwölftausend Mark), 2) Einen Funktions-Gehalt von 3000 Mark (Dreitausend Mark), zahlbar in Monatsraten. Bei Berechnung der Pension wird nur der Betrag von 12,000 M. in Anrechnung gebracht. II. Der Dienst-Antritt hat baldmöglichst zu erfolgen. III. Für den Fall der Dienstunfähigkeit oder Nichtwiederwahl nach abgelaufener Dienstzeit wird ein Ruhegehalt von 30 pCt. des letzten Gehaltes von 12,000 Mark für das erste Dienstjahr zu Grunde gelegt. Mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahr steigt der Ruhegehalt um 1/4 pCt. vorerwähnten Gehaltes, bis als Höchstbetrag zwei Drittel des Gehaltes erreicht sind. IV. Im Falle des Todes wird für die Hinterbliebenen im Sinne des Beamtengesetzes der durch das Ausschreiben aus dem staatlichen Dienst ermöglicht und gemäß § 75 des Beamtengesetzes gewährte staatliche Versorgungsgehalt auf 30 pCt. des Gehaltes von 12,000 M. erhöht. Derselbe steigt alljährlich um 1 pCt. bis 40 pCt. des Gehaltes erreicht sind. Die staatlichen Wittwenrentenbeiträge werden von Herrn Oberamtmann Bed weiter bezahlet. V. Ungeschuldet werden nach Maßgabe der landesherrlichen Bestimmungen für Beamte vergütet.

Antrag auf Genehmigung einer Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des ersten Bürgermeisters Bräunig.

Die Vorlage des Stadtraths lautet: Aus Anlaß der Neuweisung der Oberbürgermeisterstelle beantragt der Stadtrat laut einstimmigem Beschluß eine neue Regulirung der Gehaltsverhältnisse des ersten Bürgermeisters Bräunig.

An Stelle der bisherigen Bezüge: Mark 6000.— Gehalt und Mark 1500.— Funktionszulage sollen künftighin Mark 8000.— Gehalt und Mark 2000.— Funktionszulage treten. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß der Gehalt des ersten Bürgermeisters in ein richtiges Verhältnis zu dem des Oberbürgermeisters und auch des zweiten Bürgermeisters zu bringen ist und schloß, von diesem Gesichtspunkt ausgehend, die vorstehende Erhöhung der Bezüge vor.

Herr Bürgermeister Bräunig steht bereits seit 1876 in städtischem Dienst, die von demselben zu bewältigende Arbeitslast war seit Eintritt eine ständig wachsende und nach Lage der Verhältnisse in den letzten Jahren eine besonders bedeutende und wird sich immer noch weiter vermehren.

Bei Stellung dieses Antrages war des Weiteren die Erwägung maßgebend, daß Herr Bürgermeister Bräunig seinen Anspruch auf Hinterbliebenen-Versorgung hat. In der Erwägung der Gehaltsbezüge wird auch hierfür ein Äquivalent geboten.

Bei Berechnung des Ruhegehaltes kommt nur der Gehalt von M. 8000.— in Anlaß. Den Austritt des Herrn Oberbürgermeisters Rosl betr.

In der stadträtlichen Vorlage heißt es wörtlich: Herr Oberbürgermeister Eduard Rosl hat nach nahezu vollendeter 21-jähriger Wirksamkeit als erster Beamter der Stadt sein Amt niedergelegt und gedenkt, nachdem die Wahl seines Nachfolgers stattgefunden, nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Der Stadtrat glaubt nun — und er befindet sich hier gewiss in Uebereinstimmung mit der ganzen Bevölkerung — den Herrn Oberbürgermeister aus seinem Amte nicht scheidend lassen zu dürfen, ohne ihm einen Beweis der Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche sich der Herr Oberbürgermeister um das Gedeihen und Wohlfahrt unserer Vaterstadt während seiner langjährigen Thätigkeit erworben hat, sowie auch einen Beweis der Hochachtung, Liebe und Verehrung geben zu müssen, welche der Herr Oberbürgermeister in allen Kreisen der Bevölkerung voll und ganz genießt.

Der Stadtrat hat deshalb einstimmig beschlossen, den Herrn Oberbürgermeister zum Ehrenbürger der Stadt Mannheim zu ernennen und seinen Ruhegehalt, welcher nach der Bestimmung der Städteordnung 4000 M. betragen würde, auf 6,000 M. zu erhöhen.

Das Erbgroßherzogliche Paar kam vorgestern Abend 6 Uhr 7 Min. in Freiburg an und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden begrüßt. Nach einigen Worten des herzlichsten Willkommen äußerte sich der Erbgroßherzog: Es freue ihn und seine Gemahlin sehr, wiederum einige Zeit in Freiburg zubringen zu können.

Die Straßen waren besetzt und widerhallten von brausen-

**Viehverkehr mit der Schweiz.** Die amtliche ...

**Generalversammlung des Vereins babilischer** ...

**Der Verein babilischer Zahnärzte** hielt am Sonntag ...

**Der Herr Reichskommissar Vermuth**, der be-

**Verkehrs-Kontrollversammlungen.** Die diesjährigen

**Ein Brief mit folgender Aufschrift** wurde dieser

**Ende des Thierschen Erbschaftsprozesses.** Der

um das Vermögen des 1876 unter Hinterlassung von zwanzig

**Bazar zum Besten der Orientkolonien.** Das

**Kaufmännischer Verein.** Der berühmte Geschichts-

**Gründung eines Briefstabenvereins.** Am verflo-

**Neues Tankschiff.** Gestern traf in unserem Hafen

mit Nobel Petroleum, welches genannte Firma seit 6 Jahren

**Ein Erdbeben,** welches von einem donnerähnlichen

**Wuthmähliches Wetter** am Donnerstag, den 20. Okt.

**Barometrische Beobachtungen der Station Mann-**

**Barometrische Beobachtungen der Station Mann-**

Table with 6 columns: Barometrische Beobachtungen, Temperatur, etc.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Labenburg, 20. Okt.** In der vergangenen Nacht

**Heidelberg, 20. Okt.** In der letzten Bürgerausch-

**Weinheim, 20. Okt.** In der Nacht von Montag

**Karlsruhe, 20. Okt.** Der hier wohnhafte Metzger

**Geichtszeitung.**

**Mannheim, 20. Okt. (Schwurgericht.)** 4. Fall.

**Pflicht und Liebe.**

Roman von E. Wild.

Neuherausgegeben.

(Fortsetzung.)

In dieser Nacht erzeute sich Viola nicht, wie sonst, des

Sie konnte lange nicht einschlafen und lag mit kleinen

Was mochte dies sein?

„Wann entschieden, die Fabel ist mir nicht gut bekommen.“

Der Traumgott kam und mangelte im neckischen Spiele

brühes Sehen stülte und ihr eine Welt von Glück und Liebe

Alles erschien ihr nun in einem besseren, schöneren Lichte,

Des Abends wurde jetzt häufig musiziert.

Welches Entzücken aber empfand sie, als er sie einlud,

Magda mit ihrem unvermeidlichen Strickrumpfe sah

Auch an ihn und seine ungelenten Manieren hatte sich

Beide waren dem Juge des Herzens gefolgt, als sie sich

nissen lebten, so waren sie doch glücklich und zufrieden und

Freilich ahnten sie nichts davon, wels' große Opfer es

Als er starb, hatte er seine Kinder fast alle an den Bet-

Aber dann erst brach für ihn eine Zeit der Arbeit und

Unter solchen Verhältnissen konnte er natürlich nicht an

Sie verspottete ihn nicht mehr ob seiner runden polternden

Man brauchte mit Herrn von Rottke nicht viel Um-

furcht zum Aufgehören übergeben worden war, und außerdem sagte er nichts von einer ihm gebührenden goldenen Uhr und von ihm zugehörigen Forderungen im Gesamtbetrage von 629 M. Wilschmann gab er eine Forderung von 3400 M., die er an die Wittve Katharina Schweißfuch hatte, im Einverständnis mit der letzteren auf nur 2000 Mark an. Was den Mitangeklagten Andreas Decker betrifft, so wird derselbe deshalb mit zur Verantwortung gezogen, weil er dem Concursverwalter gegenüber behauptet hatte, er habe seine an Schweißfuch zu zahlende Schuld von 100 M. entrichtet, was jedoch nicht der Fall war. Die Geschworenen erkennen nur Schweißfuch und Decker unter Annahme mildernder Umstände für schuldig, während die drei übrigen Angeklagten, Ehefrau Schweißfuch, die Wittve Katharina Schweißfuch und die Ehefrau Susanna Schmitt von der Anklage der Beihilfe freigesprochen werden. Das richterliche Urtheil lautet sodann für Schweißfuch auf 6 Monate Gefängnis und für Decker auf 4 Wochen Gefängnis. Der Staatsanwalt Duffner vertritt die Großh. Staatsbehörde, während die Verteidigung von den Rechtsanwältinnen Dr. Rosenfeld, Dr. Stern, Dr. Staabeder und Dährenheimer geführt wurde.

5. Fall. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge hat sich der 53 Jahre alte Schmied Paul Hofmann von Mübau zu verantworten. Der diesbezügliche Vorgang hat sich am 2. Juli d. J. in der Wirthschaft zum „Döhen“ zu Mübau abgespielt. Am Abend des genannten Tages hielt sich Hofmann mit mehreren Gästen in der Wirthschaft auf, woselbst sich sein Schwager, der Metzger Wilhelm Haub zu ihnen gesellen wollte, doch jedenfalls nur mit der Absicht, mit den Gästen Händel anzufangen, denn Haub war zu Erzeien sehr geneigt und hat auch schon wegen Ruhestörung, Widerstand, Körperverletzung u. s. w. Strafen erhalten. Hofmann, der infolge dessen seinem Schwager nicht übermäßig gewogen war, veranlaßte damals diesen, sich an einen besonderen Tisch zu setzen, wurde dafür aber von Haub beschimpft. Als bald darauf letzterer die Wirthschaft auf Aufforderung des Wirthes verlassen wollte, verfolgte ihn Hofmann im Gange vor der Kasse einen leichten Stoß, der unglücklicher Weise zur Folge hatte, daß Haub die Kruppe herunterstürzte. Der Fall, der bei der Trunkenheit Haubs ein besonders schwerer war, führte sofort zum Tode des letztgenannten, da derselbe dadurch einen bedeutenden Schädelbruch erlitt. Der Vertreter der Großh. Staatsbehörde, Herr Referendar Blethenius spricht für Verjährung der auf Körperverletzung mit tödlichem Erfolge lautenden Schuldfrage, wobei er die Annahme mildernder Umstände in weitestem Maße für zulässig erklärt, ja sogar die Schuld des Angeklagten durch die Sanonische Untersuchungshaft für gestilgt hält. Dem gegenüber verwendet sich Rechtsanwalt Dr. K. Ag. der Verteidiger des Angeklagten, für völlige Freisprechung des Letzteren, indem er die Handlungsweise desselben als einen Akt der Rothwehr schildert. Auf Verneinung der Schuldfrage lautet auch der Spruch der Geschworenen, so daß die kostenlose Freisprechung des Angeklagten erfolgt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

Zum ersten Male gelangte gestern ein biblisches Schauspiel „Das Buch Job“, welches Leopold Adler nach Höltz bearbeitet hatte, zur Aufführung. Das Drama, welches mit großer biblischer Freiheit entworfen ist, fesselt durch seine vornehm, mitunter schwungvolle Sprache, und vermag auch durch den in knappen Umrissen gehalten Inhalt und die reiche dramatische Entwicklung zu interessieren. Das Stück wurde recht gut gespielt, insbesondere fand Herr Sturm für das Vikaräre den rechten Ausdruck, dem allerdings einen weniger jugendlichen Tonfall zu wünschen gewesen wäre; scharf und charakteristisch gestaltete Herr Schreiner den ehrwürdigen, fanatischen Leviten Aiam. Die anderen Darsteller bemühten sich im Bestreben ihre Rollen zu sprechen; lobenswerth war das lebhafteste Zusammenwirken. Die Regie hatte Herr Dr. Wasser mann inne.

Der hierauf folgende lustige Schwank „Dir wie mir“ wurde von den Damen Dierkes und Scherenberg und Herrn Hofmann mit guter Laune gespielt.

Eine Aufführung der „Cavalleria rusticana“ in der bekannten Fassung, welcher, wie wir vernehmen, auch gestern wieder bezüglich der Darsteller ein großer und berechtigter Erfolg zu Theil wurde, beendete den Theaterabend.

Herr Kapellmeister Felix v. Weingartner hat am Sonntag zum ersten Male ein Symphonie-Concert der Königl. Kapelle in Berlin geleitet. Die uns vorliegenden Kritiken äußern sich geradezu enthusiastisch über den Erfolg, den Herrn Weingartner erzielt hat. So schreibt die „Berliner Börsen-Ztg.“: „Im Königl. Opernhaus war der Geburtsstag weinend Kaiser Friedrichs dem zweiten Symphonie-Abend der Königl. Kapelle eingeräumt worden. Zum ersten Male leitete der junge Kapellmeister Felix Weingartner diese rein instrumentale Aufführungen, und wie er schon als Operndirigent mit dem Beginn seiner Thätigkeit sich die allgemeine und höchste Anerkennung erworben, so gelang es ihm, nun auch auf diesem Felde einen Enthusiasmus zu entzünden, wie wir ihn in den Symphonie-Concerten der Königl. Kapelle kaum je erlebt haben. Und diese mannigfachen Auszeichnungen, welche dem jungen Kapellmeister von Seiten der Zuhörer zu Theil wurden, waren in ihrem vollen Umfange berechtigt.“ — Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Die Romen und Juste-Symphonie von Berlioz ward vom größeren Theil des Zuhörerkreises mit tosendem Beifall aufgenommen; das sonst so gefasste Concertpublikum des Opernhauses war kaum wieder zu erkennen... Wir besaßen eine so lebensvolle, feinsinnige und doch in großem Stil geleitete Aufführung der Eroica-Symphonie zu hören, wie lange nicht, und — wie sie auch in den Philharmonischen Konzerten noch nicht geboten worden ist. Denn Weingartner hat bei seiner Jugend noch Natürlichkeit und Gemüth, so daß er das Kunstwerk als Ganzes zu erfassen und durchzuführen vermag; das Berechnende, Verhohlene liegt seiner Künstlerkraft fern, und namentlich überdreht er nicht im Wechsel des Heitmaßes. Wohl aber versteht er, aus seinem Orchester hervorzuholen, was darin hecht. Wie viel das bei der Königl. Kapelle ist, wissen wir längst, wenn es auch die letzten Jahre nicht häufig in Erinnerung gebracht wurde. Nach den Eindrücken des letzten Sonntags zu urtheilen, ist die Hofkapelle auf dem Wege, die Stellung zurück zu erobern, welche sie von Rechts und Links wegen von jeder zu behaupten verpflichtet war: im Berliner Musikleben der Pol zu sein.“ — Und die „National-Zeitung“ schreibt: „Das musikalische Interesse richtete sich hauptsächlich auf die „Sinfonia fantastica“ von Berlioz, welche eine so glänzende Aufführung wie diese von Kapellmeister Weingartner geleitete hier noch nicht erlebt hat. Den Beifall konnte man fast als tumultuös bezeichnen. Herr Weingartner mußte sich unglückliche Male verbeugen und bemühte sich, den Beifall von sich auf das Orchester zu lenken.“ Im „Berliner Börsen-Cour.“ lesen wir folgendes: „Der zweite Sinfonienabend der Königl. Kapelle, der am Sonntag im Opernhaus stattfand, darf als ein Festtag für die Kapelle wie für die Hörer gelten. Daß man im Publikum Vertrauen auf den Verlauf des Abends hatte, bewies das seit langer Zeit zum ersten Male vollbesetzte Haus; daß dieses Vertrauen so überaus glänzend gerechtfertigt werden würde, hatte man bisweilen nicht einmal erwartet.“ Unser jüngerer Kapellmeister, Felix Weingartner, dessen hiesige Thätigkeit bisher schon durch eine ununterbrochene Reihe bedeutender Erfolge bezeichnet ist, hat den

größten und zweifellosesten Triumph doch erst in diesem Orchesterwerk feiern können, in welchem er ganz uneingeschränkt seine künstlerischen Absichten zur Geltung bringen durfte, ohne durch die mannigfachen Hindernisse, denen auch die beste Opernvorstellung ausgesetzt ist, irgend gestört zu werden. In der Aufführung dreier sehr verschieden gearteter Werke entfaltete vor Allen der Dirigent die außerordentlichste Beherrschung seiner (wenigstens im Berlin unerreicht) schwierigen Aufgabe, ein künstlerisches Feingefühl und eine so glückliche Mischung von poetischem Empfinden und enthusiastischem Eifer, daß der Eindruck dieses Abends ein in jeder Hinsicht unvergleichlicher war.“

Berlin, 21. Okt. (Priv.-Telegr.) Die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ bringt in ihrer morgigen Nummer aus der Feder Kochs weitere Mittheilungen über das Tuberkulin. Die chemischen Versuche, behufs Isolirung des im Tuberkulin enthaltenen Prinzips, und seine Freimachung von störenden Nebenwirkungen veranlassenden Stoffen ergaben, daß dasselbe bei 60 procentigen Alkoholniederschlag als nahezu rein anzusehen ist. Die Anwendung desselben bei Kranken ergab, daß Reintuberkulin von Rohertuberkulin in der Wirkung nicht merklich verschieden ist. Der Aufsatz schließt mit einer ausführlichen Darlegung über die Herkunft, Bearbeitung und Anwendung des Tuberkulins.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

\* Erfurt, 20. Okt. (Schüler Tag.) Der Socialisten tag nahm den von Breslau aus gestellten Antrag an, eine Commission einzusetzen, welche für geeignete Jugendliteratur zu sorgen hat und in anderer Sprache erscheinende passende Werke durch Uebersetzung in die deutsche agitatortisch der Jugend zugänglich machen sollte. Ein Antrag auf Errichtung eines Staatlichen Bureau wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen. Der Antrag des Dr. Mühl, in Berlin unter der Aufsicht der Parteileitung eine Rednerschule zur Ausbildung von Agitatoren einzurichten, wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt.

\* Straßburg, 20. Okt. Heute fand Lt. „Str. Post“ in Rehl eine Vernehmung von Beamten der badischen Eisenbahnverwaltung und der badischen Wasser- und Wegebauverwaltung statt. Wie verlautet, soll es sich dabei um den Vau der Rehbender Rheinbrücke handeln.

\* Gersbrunn, 18. Okt. Dem Postzug 575, der Abends 7 Uhr 40 Minuten in der Richtung Remdis die hiesige Station zu verlassen hatte, stieg gestern bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof ein Unfall zu, der leicht hätte sehr verhängnisvoll werden können. Als der Zug in die Nähe der Ueberfahrt bei den Kellern gekommen war, geriethen auf dem Nebengleise, das mit dem Hauptgleise in Verbindung steht, mehrere Güterwagen in Bewegung und kamen dem Personenzug in die Flanke. Zwei Güterwagen, denen zum Theil die Wände eingedrückt wurden, wurden nun über den Bahnhöfen hinweggeworfen. Von dem Postzug entgleisten mehrere Wagen. Da die Maschine beschädigt, mußte von Nürnberg eine Hilfsmaschine mit Arbeiter requirirt werden, wodurch der Personenzug eine Verspätung von über zwei Stunden erhielt. Den Passagieren wurde ein Schaden nicht zuerkannt.

\* Braunschweig, 20. Okt. Ein schauerliches Verbrechen ist in Woltwische (Amt Salder) verübt worden. Der Schlächter Hortmann ermordete seinen Schwager, Frau und Sohn und warf dann die scharflich zugerichteten drei Leichen in eine Taubgrube. Darauf ließ der Mörder sich von dem von Hildesheim kommenden Eisenbahnzuge tödtschlagen.

\* Koblentz, 20. Okt. Der Locomotivführer Tennert ist seinen Wunden erlegen. Dem amtlichen Bericht zufolge war dessen frevelhafter Verstoß die Ursache des Unfalls.

\* Glogau, 20. Okt. Die hundert Meter lange hölzerne Brücke über die alte Oder ist vollständig niedergebrannt.

\* Haag, 20. Okt. Die Regierung wird demnächst bei der Kammer eine Vorlage auf Aufnahme einer Anleihe von 40 Millionen Gulden einbringen, behufs Consolidirung der schwebenden Schuld und Bedeckung des Defizits. — Bei Verathung der Armeereorganisation im Bureau der zweiten Kammer wurde an der persönlichen Dienstpflicht festgehalten.

\* Paris, 21. Okt. (Priv.-Telegr.) Der Erzbischof von Aix, welcher dem Kultusminister schrieb, daß er das Circular vom 4. Oktober an die Prälaten über die Pilgerfahrt nach Rom ignoriren werde, wird vor das Justizpolizei-Tribunal der Seine gestellt auf Grund des Gesetzes, welches für einen Angriff auf die Rechte und Autorität der Minister eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten bis 5 Jahren, resp. Geldstrafe von 300 bis 6000 Francs festsetzt.

\* Paris, 20. Okt. Im Senate soll demnächst ein Gesetzentwurf eingebracht werden betreffend die Reform der Führung der gerichtlichen Personalakten. Darnach sollen geringere erste Beurtheilungen sowie Strafen wegen Verbrechen und politischer Akten nicht mehr in diesen Akten registriert werden.

\* Rom, 20. Oktober. Die Frau des Senators Rolletti (geb. Studer aus Mainz) stürzte sich in einem Anfall von Melancholie vom Dach ihres Hauses und blieb sofort todt. Vor wenigen Tagen endete die Tochter Rolletti's durch Selbstmord.

\* Rom, 20. Okt. Renotti Garibaldi berief für den 7. November Mitglieder des Ausschusses des Veteranenvereins der liberalen Presse zu einer Versammlung, um ein an das Land zu richtendes Programm zur Organisirung des Feldzuges gegen das Garantiegesez zu erörtern.

\* Madrid, 20. Okt. Die Blätter sprechen sich für Erneuerung der Handelsverträge aus.

\* Rio de Janeiro, 20. Okt. Die Kammer genehmigte in beider Lesung dem Gesetz-Entwurf, wonach die Commission von Papiergeld beschränkt und das Dekret vom 20. Mai aufgehoben wird, wonach Zahlungen in Gold zu geschehen haben.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 20. Oktober. In der heutigen Börse notirten Weteregeln-Aktien 148.80 bez., Brauerei Witz 118 bez., Mannheimer Versicherungs-Aktien wurden zu M. 550 umgelegt.

Frankfurter Mittagbörse vom 20. Oktober. Die heutige Börse zeichnete sich, ebenso wie ihre letzten Vorgängerinnen, durch sehr große Geschäftstheile recht unorthodox aus. Doch war die Tendenz etwas günstiger, was namentlich in der Coursestellung der österreichischen Eisenbahnaktien zum Ausdruck kam. Nach dem gestrigen scharfen Rückgang derselben schien sich heute Dedungsstimmung eingestellt zu haben. Die letzten unbefriedigenden Ertragsausweise, namentlich der Jura-Simplon-Bahn, wirkten ermattend auf Schweizer Bahnen, die fast sämmtlich erheblichere Einbußen

erlitten haben. Auf den übrigen Verkehrsbereichen blieben die Umsätze gleichmäßig gering, insbesondere waren Montanwerte recht still. Am Romanmarkt Courl und Dago etwas niedriger. Weteregeln 1.30 gefliegen, Alpine matt, Bochumer und Harpener je 1 pSt., Gelsenkirchener 0.50 pSt. niedriger. Von anderen Industriewerthen Cement 1 pSt., Zellulose Waldhof 1.50 höher, Edison abgeflücht. Privatdiskonto 3/4 pSt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 20. Okt., Abends 6 1/2 Uhr. Deherr. Kredit 24 1/2, Diskonto-Kommandit 174.70, Berliner Handels-Gesellschaft 138.70, Dresdener Bank 135.70, Banque Ottomane 107.90, Internat. Bank Berlin 103.40, Deherr.-franz. Staatsbahn 241 1/2, Lombarden 92 1/2, Donau-Bodenbacher 437 1/2, Russ. Südwest 72.50, Gotthard-Aktien 134, Schweizer Central 149.90, Schweizer Nordost 120.30, Union 79.80, Jura-Simplon St.-Act. 63.20, Sprock. Italiener 89.20, Ungar. Wolbrente 90.05, 1880er Russen 96.20, Sprock. Portugiesen 36.70, Spanien 68.50, Türk. Loose 18.80, 4proz. Griechen 61.40, Sprock. Mexikaner 29, Alpine 61.40, Gelsenkirchen 152.80, Harpener 180.80, Hibernia 151, Riebeck 174.25, Teura 113.25, Bochumer 116.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Okt. Weizen per November 23.40, März 1892 23.10; Roggen Nov. 23.20, März 1892 23.35; Hafer Nov. 14.80, März 1892 15.65; Mais Nov. 15.15, März 1892 14.25. Tendenz: Geschäftlos. Die heutige Börse war wenig belebt, da Käufer angesichts der veränderten Forderungen reservirt blieben.

Breslau, 17. Okt. (Original-Marktblatt.) Auf dem heutigen Markt wurden die Früchte bezahlt per 100 Rthl.: Weizen Markt 25 --, 24.40, 23. --, Qualitäts 22.50, 22.50, 22.50, Roggen 21.50, 20.50, 20.50, 17.5, 17.50, Weizen 17. --, 17. --, 17. --, Hafer 15.50, 15.50, 15. --, Gerste wurden 1887 Rthl. Gesamtmarkt 1138.34.

**Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 20. Okt.**

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Weiz.	Schmalz	Weizen	Weiz.	Schmalz
Februar	---	---	---	---	---	---
März	---	---	---	---	---	---
April	---	---	---	---	---	---
Mai	---	---	---	---	---	---
Juni	---	---	---	---	---	---
Juli	---	---	---	---	---	---
August	---	---	---	---	---	---
September	---	---	---	---	---	---
Oktober	107 1/2	64 --	---	---	---	---
November	107 1/2	64 --	---	---	---	---
December	107 1/2	64 --	---	---	---	---
Januar	107 1/2	64 --	---	---	---	---
Februar	107 1/2	64 --	---	---	---	---
Mai 1892	116 1/2	60 1/2	---	101 1/2	41 1/2	---

**Schiffahrts-Nachrichten.**

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Oktober.**

Schiff	Wend	Recht	Städter	Wtr.
Wessl	Wend	Recht	Städter	---
Reinbeck	Wend	Recht	Städter	---
Hofmann	Wend	Recht	Städter	1041
Hafenverkehr II.				
Handpach	Wend	Recht	Städter	1544
Staab	Wend	Recht	Städter	11092
Strögen	Wend	Recht	Städter	1400
Prand	Wend	Recht	Städter	---
Wildebaum	Wend	Recht	Städter	12.68
Schiffelbecker	Wend	Recht	Städter	17066
Wag	Wend	Recht	Städter	18390
Dörs	Wend	Recht	Städter	16100
Hermann	Wend	Recht	Städter	1166
Reber	Wend	Recht	Städter	7794
Hafenverkehr III.				
Wessl	Wend	Recht	Städter	14382
Reinbeck	Wend	Recht	Städter	16794
Hofmann	Wend	Recht	Städter	13382
Handpach	Wend	Recht	Städter	790
Wag	Wend	Recht	Städter	1000
Hafenverkehr IV.				
Wessl	Wend	Recht	Städter	12450
H. Hofmann	Wend	Recht	Städter	3500
Erising	Wend	Recht	Städter	4900
H. Hofmann	Wend	Recht	Städter	3000
Schreiber	Wend	Recht	Städter	15500
Wessl	Wend	Recht	Städter	12870
Reber	Wend	Recht	Städter	3870
Ammer	Wend	Recht	Städter	478
Reber	Wend	Recht	Städter	800
Reber	Wend	Recht	Städter	100
Reber	Wend	Recht	Städter	800

Höchstens ankommen 114 ohm., abgegangen 1870 ohm.

Reinbeck-Schiffahrt. „Reinbeck“ und „Reinbeck“ Gesellschaft. Benutzen- und Wiedereinführung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim 2. 16. Okt. ab: Morg. 6 1/2 Uhr bis Köln — Düsseldorf — Rhein — Rotterdam und Beneluxstationen. — Abfahrt von Mainz: Morgens 7 1/2 und 10 Uhr bis Köln, 11 bis Koblenz und Wittling 12 Uhr nach Mannheim.

Wetter-Konkurrenz über Franken etc. vertheilt die Agentur.

New-York, 20. Okt. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Aler“, welcher am 10. Okt. von Bremen abgegangen, am 20. Okt., Morg. 3 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Witgetheil durch Drn. Ph. Jac. Göttinger in Mannheim, als Anwalt für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Schnelldampfer „La Champagne“, der Compagnie générale transatlantique, der am 10. Okt. von Havre abgegangen, ist am 19. Okt., Morg. 1 Uhr in New-York eingetroffen.

Witgetheil von der Generalagentur Conrad Gerold in Mannheim.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Donau, 17. Okt. 2.25 m. — 0.00	Weser, 21. Okt. 1.47 m. — 0.00
Oberrhein, 20. Okt. 1.92 m. + 0.02	Rhein, 21. Okt. 1.81 m. — 0.00
Reb., 20. Okt. 2.25 m. — 0.00	Rhein, 21. Okt. 1.73 m. — 0.00
Weser, 20. Okt. 2.25 m. — 0.02	Weser, 21. Okt. 1.01 m. — 0.02
Weser, 20. Okt. 2.25 m. — 0.00	Weser, 21. Okt. 1.01 m. — 0.00
Mannheim, 21. Okt. 2.25 m. + 0.02	Mannheim, 21. Okt. 2.25 m. — 0.00
Weser, 20. Okt. 0.95 m. + 0.04	Weser, 21. Okt. 0.70 m. + 0.14

**Wald-Forsten.**

Walden	Wt. 8.00-85	Wald. Imperialis	Wt. 16.50-45
Fr. Stille	14.11-15	Dollar in Gold	4.15-18
Engl. Sovereigns	70.22-32		

**Pfaff-Nähmaschinen**  
 nur allein zu haben bei  
**Martin Decker A 3, 4**  
 11449

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein acht zu haben bei Georg Darmmann, Schuhgeschäft, R. 4, 6, am Brudmarkt untere Etz. (Telephon 443). 19260

**Jacob J. Reis,** Mannheim, G. 2, 22  
 Nähe des Spielmarktes.  
 Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390 0

**Cacao Vero** von Darwiza & Vogel, Dresden.  
 Feinstes, leicht lösliches entöltes Cacao-pulver (auch nach holländischer Art bereitet). 19923  
 per Fvud 2 Mark 80 Pfennig.  
 Hauptniederlage Mannheim, Planen P 3, 1 (Zub. F. Rodde)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die An- und Abmeldungen zur Invaliditäts- und Alters-, sowie zur Krankenversicherung...

hier insbesondere Die Controle der Arbeitgeber betr.

(187) No. 106842. Eine in jüngster Zeit vorgenommene Kontrolle des Vollzugs der Kranken-, sowie der Alters- und Invaliditätsversicherung in dieser Stadt hat den Beweis geliefert...

Indem wir bemerken, daß die Rathgebende Controale in der Folge periodisch wiederholt werden wird...

A. Krankenversicherung der Arbeiter im Allgemeinen.

1. Nach § 2 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 1. Mai 1887 haben Arbeitgeber und Beschäftigte die von ihnen beschäftigten Arbeiter, Betriebsbeamten, Gewerbetheiligen und Lehrlinge...

Die Formulare für die An- und Abmeldung werden von der Reichsstelle an die Reichsämter unentgeltlich abgegeben.

3. Wenn jugendliche Arbeiter das 16. Lebensjahr zurückgelegt, oder Lehrlinge, die das 18. Lebensjahr bereits zurückgelegt, aber bis dahin keinen Gehalt oder Lohn bezogen haben...

4. Die Krankenkassen des Stadtbezirks, deren Mitgliedschaft von der Verpflichtung der Gemeindekrankenversicherung oder einer Ortskrankenversicherung ausgenommen sind...

5. Wer der oben unter A. 1. und 2. bezeichneten Anmeldepflicht nicht nachkommt, wird nach § 49 des Polizeystrafgesetzbuchs, bezw. nach § 81 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883...

6. Die Anmeldepflicht nach B. 1. besteht auch dann, wenn und insoweit eine hiernach verpflichtete Person kraft gesetzlicher Beitragspflicht oder kraft freiwilligen Beitritts...

7. Diese Anmeldepflicht besteht neben der durch die §§ 1, 3 und 9 der Verordnung vom 8. Mai 1883, das polizeiliche Meldewesen betr., begründeten Verpflichtung zur polizeilichen Anmeldung...

8. Die An- und Abmeldung zur Landesgesetzlichen Gemeindekrankenversicherung (B. 1. und 2.) hat bei der Reichsstelle persönlich oder durch einen Stellvertreter unter Vorlegung der hierfür vorgesehenen Formulare...

Der unter B. 1. bis 4. bezeichneten Anmeldepflicht nach § 49 des P.-St.-G.-B. bezw. nach § 81 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883...

9. Nach § 15 der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 27. October 1880 sind die Arbeitgeber verpflichtet...

10. Von der Anmeldepflicht befreit sind diejenigen Arbeitgeber, für deren Betrieb eine Betriebskrankenkasse besteht.

11. Nicht anzumelden sind diejenigen Personen, welche zu dem Arbeitgeber nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis stehen (d. h. der unabhängigen Arbeiter).

12. Zuwiderhandlungen gegen diese Anmeldepflicht werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

Mannheim, 8. October 1891. Großherzogliches Bezirks-Amt. Bild.

Vergebung von Scholler-Material.

Ar. 2400. Die Vergebung von 100 ehm. Basaltgrobkugeln u. 700 ehm. Basaltfeinkugeln soll im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote, welche nach Aufbietung gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 11. October 1. J., Vormittags 11 Uhr...

Der Bieter hat es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Mannheim, 20. October 1891. Zuschauamt. Bild.

Herbst-Controll-Berichtsammlungen 1891

im Landwehr-Bezirk Heidelberg, Bezirk des Reichs-Amts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Controle obigen Controllbüchern stehenden, in der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositionen, Urlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten.

1. Provinzial-Infanterie, ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Militärbediener, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehändler und Arbeitssoldaten.

2. Für Garde, Provinzial-Cavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbediener, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehändler und Arbeitssoldaten.

3. Die Bürgermeisterämter Mannheim und Neckarau haben diese Bekanntmachung wiederholt in örtlicher Weise bekannt zu geben und daß dieselbe in dem Meldesamt Mannheim bis spätestens den 1. November cr. mitzutheilen.

Mannheim, 18. October 1891. Gr. Bezirksamt. Bild.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf Freitag, den 23. October 1891, Nachmittags 5 Uhr in den Rathhauseaal zur Beratung und Beschlußfassung in nachbezeichneten Betreff eingeladen.

1. Vertretung cementierter Gehwege über die Schloßstraße und zur Aufsicht nach der Rheinbrücke.

2. Abweisung der Abfrierleistung von dem nach dem Viehhof führenden Wege nach den Arbeiterwohnungen der gemauerten Baugesellschaft im Kleinfeld.

3. Herstellung der Wasserleitung nach der höchsten Compotivstraße.

4. Verkauf einer köchlichen Geländeparzelle an Herrn Photograph Emil Bühler.

5. Antrag auf Zustimmung zu dem mit Herrn Oberbürgermeister Wed. abgeschlossenen Dienstvertrag.

6. Antrag auf Genehmigung einer Neuordnung der Gehaltsverhältnisse des I. Herrn Bürgermeisters Bräunig.

7. Eintritt des Herrn Oberbürgermeisters G. Noll.

Mannheim, 18. October 1891. Stadtrat. Bild.

Fabrik-Versteigerung.

Der Erbeshelber wegen werde ich aus dem Nachlaß des verlebten Berwälders Theodor Müller im Verwaltungsgedäude 2. Stock der Fabrik Wohlgelegen Dienstag, 3. November d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

5 a 32 qm HofstraÙe an der Mannheimerstraße, Gemarkung Neckarau, wozu folgt: 1. ein dreifaches Magazin mit Anstich und drei gemauerten Kellern.

5 b ein Stall mit Schopf, geknüpft zu 12.000 M. Mannheim, 18. October 1891. J. B. des Gr. Notars StraÙe: Eselborn.

Bekanntmachung.

Ar. 16231. Die in dieser Stadt neu errichteten Anschlagstulen sollen vom 1. November ds. J. ab in geeigneter Weise auf 2 bzw. 5 Jahre verpachtet werden.

Die dieser Verpachtung zu Grunde zu legende besondere Vertragsbedingungen können auf der Stadtrathskanzlei in den Dienststunden eingesehen werden.

Rechtentant auf diese Verpachtung sollen ihre diesbezüglichen Angebote verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Verpachtung der Anschlagstulen“ bis spätestens: Montag, 26. October d. J., Vormittags 11 Uhr auf unserer Stadtrathskanzlei einreichen.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß es für die Gültigkeit des Angebots erforderlich ist, einen Tarif beizulegen, nach welchem Unternehmer die Anschlaggebühren zu bemessen beabsichtigen. Da bei Festlegung dieser Gebühren für die Plakate der Umfang derselben von Einfluß sein wird, sei bekannt gegeben, daß die bestmögliche Plakatsfläche 2,06 m hoch und 3,00 m lang ist, mithin einer Tafel von 6,00 qm Fläche gleichkommt.

Der Minimalpachtpreis ist auf 80 M. pro Säule und Jahr festgesetzt worden. Mannheim, 15. October 1891. Der Stadtrat: Bräunig. Bild.

Kartoffel-Lieferung.

No. 20.240. Das allgemeine Krankenhaus in Mannheim bedarf: ca. 8500 Kilo gelbe Speise- (ca. 4500 Kilo rothe) Kartoffeln, beide Sorten I. Qualität, deren Verwertung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis Samstag, 24. October d. J., Vormittags 9 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R. 5, 1 eingereicht werden.

Die auf vorbereitete Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 16. October 1891. Armen- und Kranken-Commission: Noll. Bild.

Bekanntmachung.

Die Ausführung schiedsrichterlicher Kaufe für die Grobholz-Ballungen des neuen Viehhofes sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden.

Rechtentant auf diese Arbeiten wollen ihre Angebote mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Ausführung von Kaufen für den neuen Viehhof“ bis spätestens Mittwoch, den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr an unterfertigter Stelle einzureichen, wofür dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Besondere Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen daselbst zur Einsicht aus. Mannheim, 17. October 1891. Das Hochbauamt: Uhlmann.

Fabrik- u. Lager-fabrik-Versteigerung.

Freitag, den 23. October, Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungsweg in der Wirthschaft „zur Stadt Mannheim“ in Heidelberg 47 große Lagerfabrik für Bierbrauer, 6 große Gährkeller und ein Kühlapparat gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und Liebhaber eingeladen.

Mannheim, 19. October 1891. Bieter. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 23. October cr., Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Handlokal T. 1, 2 im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 9 Handischeine, 2 silb. Remontrirten, goldene Ringe, Kleider, Betten, Tisch- u. Bettzeug, Küchengeräth, Hausbathnussachen und dergl., ca. 20 Paar Amberstiefel, Schuhe und Pantoffel und dergl. Mannheim, 20. October 1891. Max. Gerichtsvollzieher.

Wer reich und gut die französische Sprache erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. s. w. R. 2087 an die Exped. 2087. Auch wird Italienisch gelehrt. M 5, 4, 2. Stock.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim ist am 20.266 Mittwoch, 21. October d. J., Nachmittags 2 Uhr im Aulasaal zu Mannheim - A 4 Nr. 4 neben der Jesuitenstraße in der kalten Gasse - nachgenannte auf Martini laufende Jahres pachtfrei werdenden ärarischen Acker der Gemarkung Mannheim einer nochmaligen Verpachtung auf 9 Jahre, Martini 1891/1900, aus und zwar:

Reiteracker, Weerwies, Kleine Waldhütte, Große Reifelder, Im hinteren Weerfeld, Weiße Gärten, Loos Nr. 10, Nr. 18/19, Hartlachgut, Loos Nr. 17.

Fabrik-Versteigerung. Wegen Theilung wird im Auftrage Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Gartenlaal des „Badner Hofes“ gegen Baarzahlung versteigert: 1 complete Kücheneinrichtung, Bilder, Spiegel, Rouleaux, Vorhangstangen mit Zubehör in Schwarz u. Gold, Handtuch u. Garderobehalter, Fußschemel etc. 1 zweith. Schrank, 1 Kommode, 1 fast neue Bettlade mit Drahtrost, Matrize u. Poister, sonstige Bettladen u. Matrizen, 2 Bettstische, darunter 1 mit Spiegel, 1 Nachtsch. mit Marmorplatte, 2 feine Salontische, 1 Kanapee, 6 Rohrstühle.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Ferd. Adeler, Auctionator, F 5, 17.

Versteigerung. Im Auftrage werden: Donnerstag, 22. October d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr in meinem Versteigerungs-Lokal Q 4, 2 dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 nußb. Secrétaire (eingelegt), 2 neue Nähmaschinen, vollständiges Bett (nußb. polirte Bettlade) 20 Rille Cigarren in verschied. Qualitäten, Aidelbedische, Vorlegelöffel, Britannia-Becher, Gabeln u. Theelöffel, Dessertmesser, Waßch-Easport, Kranenkrämpfe, 1 vollst. Cons.-Legicon, Brodhaus, 1 Nachtschischchen und verschiedenes.

Th. Paul jun., Auctionator.

IV. Verzeichniss

der eingegangenen Beträge zum Festeu der von einem vorhergehenden Unglück betroffenen spanischen Provinzen:

3. Verzeichniss R. 985 Herr Carl Leon „ 20 „ Georg Kider „ 10 Zusammen R. 715 Für diese hochwichtigen Gaben sage ich den edlen Spendern herzlichsten Dank.

Gleichen Dank hatte ich der verehrl. Expedition des „General-Anzeigers“ ab, für ihr freundliches Entgegenkommen, durch die unentgeltliche Aufnahme meiner Beröffentlichungen in deren geschätztes Blatt. Mannheim, 20. October 1891. Der Königl. Spanische Consul. Heinrich Rauten.

Stadt. Gaswerth Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 12. Octbr. 1891 bis 18. October 1891 bei einem köchlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

Geirath. Junger Mann, 32 Jahre alt, Techniker, Inhaber eines flott gehenden Geschäftes in einer Stadt am Rhein, mit großem Einkommen, Selbsterwerbendes Vermögen von ca. 85000 M. Fräulein oder junge Witwe mit einfr. Vermögen, welche ein sorgenfreies Heim gründen will, wolle gefl. Off. u. B. Nr. 20088 an die Exped. d. Bl. richten. Discretion Ehrensache.

Heirathen. jeden Standes vermittelt prompt, discret und unter coulantem Bedingungen. Gefl. Anträge wolle man vertrauensvoll unter Chiffre 18888 an die Expedition d. Bl. abgeben. 18888

1891er beste Legehühner, von 1,25 bis 3 M. Kreuzungshühner von Zullener und Landroße ca. 1,35 bis 2,40 M. Italiener Truthühner, Nierenstein und Nieren-Gänge gibt colossale Eier, werden in der Regel 25 Pfd. schwer, legen jährl. 60-70 Eier, billig bei J. Brunner, Geflügelhof in Worms. Berl. Preisliste. 19801

6-8000 Mark werden von einem bekannten Geschäftsmann auf ein Haus in der Oberstadt, auf welchem nur eine mögliche erste Hypothek steht, an vortheilhafte Stelle gesucht. Offerten unter Chiffre R. W. 20885 an die Exped. d. Bl. 20885

Eine grühte Damenschuhverbin. Pariserin, empfiht sich im Kleidermachen in u. außer dem Hause. Zu erfragen Mittags, L. 18, 11, links, pastiere. 20822

Grundl. franzöf. Unterricht ertheilt bei mögl. Preise ein Frz., welcher längere Zeit in Frankreich lehrte u. w. 20091

Zum Bügeln wird angemommen in und außer dem Hause. 18954 U 6, 27, 4. Gt., Hinterh.

Landwirth. Bezirks-Verein Mannheim.

Die dem Verein gebörenden Ackergeräthe, bestehend in 1 Riegelwalze, 2 hölzernen Ackerwalzen, 1 Heuröden, 1 Kettenegge und 1 zweifachen Pflug, befinden sich auf der Hohen- und Kinderweide und werden gegen eine Gebühr von 30 Pfg. für die Riegelwalze, 20 Pfg. für jedes andere Geräth pro Tag von unserem Hirten abgegeben. 14461

Die Direction.

Turn-Verein.

Gegründet 1846. Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungssabende wie folgt festgesetzt sind: 8736

Turnhalle in K 5. Dienstag: Männerturnen, Samstag: Männerturnen, Turnhalle U 2 (Friedrichschule) Montag: Kartturnen, Mittwoch: Miegenturnen, Donnerstag: Miegenturnen, Freitag: Miegenturnen, Samstag: Miegenturnen.

Nur für Jugendturner. Turnhalle (Neckarvorstadt) Montag: Miegenturnen, Mittwoch: Miegenturnen, Samstag: Kartturnen, jeweils von 8-10 Uhr.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungssabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Mannheimer Turnerbund „Germania“.

Freitag, 23. October cr., Abends 7 1/2 Uhr in unserem Lokale.

IV. Hauptversammlung.

Näheres durch Kundschreiben. 20414 Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, 22. October Probe für Sopran und Alt. Anfang 7 Uhr.

Casino.

Mittwoch, den 21. October, Abends 8 Uhr. Gesamtprobe. 20403 Der Vorstand.

Sängerverein Frohinn.

Heute Mittwoch Abnd Probe. 20440 Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.

Ameigoverein des deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, 22. October 1891, im neuen Lokal, M. 7, 21, „Blauer Stern“

Mitglieder-Versammlung.

Zusammenkunft, Musik-Abend. Um recht zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand. 20845

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu dem am 25. ds. Mts., Abends 8 Uhr im Badner Hof stattfindenden Ball freundlichst einzuladen. Borchlage für einzuführende Damen werden bis 19. d. Mts. im Lokal entgegengenommen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Mitglieder werden um Bereinigung der Vereinskarte ersucht. 19740 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abnd 9 Uhr Probe. Um vollständ. Erscheinen bitten. 10636 Der Vorstand.

Säng- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.

Mittwoch Abnd 8 1/2 Uhr PROBE. Um vollständiges Erscheinen bitten. 10634 Der Vorstand.

Grundl. franzöf. Unterricht ertheilt bei mögl. Preise ein Frz., welcher längere Zeit in Frankreich lehrte u. w. 20091

Zum Bügeln wird angemommen in und außer dem Hause. 18954 U 6, 27, 4. Gt., Hinterh.

Knöpfe.	Mercerie-Waaren.	Borden.
Corsetten, Corset- Shonerr.	Wollene und halbwollene <b>Unterkleider.</b>	Cravatten und Slipse.
	Fabrik-Niederlage.	
Alle Sorten Strick- Wolle.	<b>J. Gantner</b> F 2, 1 Marktstrasse F 2, 1.	Hand- schuhe zu allen Preisen.
	Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.	20401
Stoff- Wolle.	Wollene Caputzen, Chales, Tücher.	Kragen und Manschetten.
Stickseide.	Angefangene Stickerien.	Stickwolle.

**Livrées für die Dienerschaft**  
 Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleider,  
 Anzüge | courante franco. | Gummi-Regenmäntel  
**Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken,** im Zuthischen Hause.  
 Telephon No. 630. 19135

Dienstag, den 28. Okt., Abends 7 Uhr  
**im Casino-Saal**

**L. Kammermusik-Aufführung**  
 der Herren Schuster, Stiefel, Gaalé und Kündinger.

**PROGRAMM:**  
 Quartette in F-moll, Haydn, B-dur Mozart, A-moll Op. 132  
 Beethoven.  
 Abonnementsbillets für fünf Aufführungen à 9 M. u.  
 Einzelbillets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalien-  
 handlungen und Abends an der Kasse zu haben. 20444

**Bazar für Ferienkolonien.**  
 Die auf heute Nachmittag 3 Uhr projectirte photo-  
 graphische Aufnahme kann in Folge technischer Hindernisse  
 leider nicht stattfinden. 20457  
**Das Comité.**

**Gesang-Verein „Frohstun“.**  
 Samstag, den 7. November 1891, Abends 8 Uhr  
 zur Feier unseres 24. Stiftungsfestes. 20446

**musikalische Abend-Unterhaltung**  
 mit darauffolgendem Tanz  
 im Saale des Badner Cafés;  
 wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen und  
 Fremde höflich einladen.  
 Der Vorstand.  
 NB. Racen für Eingeführte können an unseren Probe-  
 Abenden im Lokal in Empfang genommen werden.

**0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.**  
 Morgen Donnerstag den 22. October,  
**GROSSES CONCERT**  
 der gesamten Kapelle Petermann.  
**Großartiges Programm nebst  
 großem Schlachtfest.**  
 Morgens Weißbrot mit Sauerkraut, Abends Biersuppe mit  
 hausgemachten Würsten, prima Bier, heiß und dunkel, wozu  
 freundlichst einladet 20454  
**W. Bauer.**

**Zum Walfisch.**  
 Heute Mittwoch 20435  
**Schlachtfest.**  
**Zum Walfisch.**  
**Süßes Traubenmost**  
 (Neustädter Vogelschlag). 20439

**Helene Gentil, Modes**  
 vormalig Louise Gentil-de-Nesle  
**OL 16** nächster breiten Strasse **OL 16**  
 beehrt sich hiermit ihre Rückkehr von Paris an-  
 zuzeigen und zur geneigten Ansicht ihrer  
**Nouveautés**  
 ergebenst einzuladen. 20456

Frische 20465  
**Mustern.**  
**Jac. Schick**  
 C 2, 24, u. d. Theater.

Frische 20468  
**Schellfische**  
 sehr billig wieder eingetroffen bei  
**Georg Dietz,**  
 G 2, 8, Marktplaz.

u. f. w. 20465  
**Schellfische**  
**Ph. Gund,** D 2, 9,  
 Bianken.

Elegante Costüme werden  
 unter Garantie gutgehend, schon  
 von 7 M. an angefertigt.  
 19405 Breitenstraße, S 1, 4, III.

Jeden Tag  
**Süßes Apfelmst.**  
 19735 S 3, 2 1/2.  
 Schloffer- und Schmied-  
 arbeit, sowie einen Lehrling  
 nimmt an 20408  
**R. Heiser, J 5, 15.**

Haarschneiden,  
 Frisuren und  
 Rasiren.  
 13102  
**F. X. Werck, Friseur, D 5, 14**  
 Feine  
 Bedienung.  
 Billiges Abonnement.

Wänder werden in und aus  
 dem Leihhause unter strengster  
 Verschwiegenheit besorgt. 20097  
**H 3, 11, 2. Stod.**

**Zum Bügeln**  
 wird stets angenommen.  
 12790 K 2, 23, parterre.

Zu einem Sextaner und  
 Quintaner, welche ihre Haus-  
 aufgaben unter Aufsicht eines  
 tüchtigen Lehrers (Wohnung  
 beim Neubau der Realschule)  
 machen, werden noch 3 Schüler  
 gesucht. Preis pro Monat  
 15 Mark. 19646  
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Unterzeichnete empfiehlt sich im  
 Aufträgen von Damen- und  
 Kinderfrisuren. 17993  
**Frau Salzer, C 8, 18, 3. St.**

Parapharmazie  
**Gummi**  
 Raoul & Co.,  
 Paris,  
 versendet ihre unübertreff-  
 lichsten Spezialitäten d.  
 Versandgeschäft,  
 Fregestr. 20, Leip-  
 zig, illustr. Preisl., sowie  
 Verzeichnisse üb. Bücher  
 interessante  
 gratis u. diskret. 19445

 19106  
**Schellfische, Cablian,**  
**Seezungen, Turbot,**  
**Hummer, Austern.**  
**Theodor Straube,**  
**N 3, 1 Gde,**  
 gegenüber dem „Wilden Mann.“  
**Johann Schreiber**  
 Schweibingerstr., Neckarstr.,  
 Neckarbadtheil  
 empfiehlt: 20443  
**Deutsche u. Engl. Biscuits,**  
**Hochfeine Käse:**  
**Emmenthaler,**  
**Edamer,**  
**Münster,**  
**Rahm,**  
**Schloß,**  
**Fromage de Brie,**  
**Glerner Kräuter,**  
**Frühstückskäse**  
 (12 Pfg.),  
**Reuchateler,**  
**Sardines à l'huile,**  
**Döhlengaugen,**  
**Corned beef,**  
**Kronen-Hummer,**  
**Mal in Gelse**  
 offen und in Dosen,  
**Anchovis,**  
**Vieler Büdlinge,**  
**Vieler Sprotten,**  
**Bismarck-Säringe,**  
**Franff. Bratwürste**  
 18 Pfg., Paar 35 Pfg.  
 Ferner frisch eingetroffen:  
**Caviar,**  
**Ural-Caviar,**  
**Schellfische geräuchert,**  
 per Pfd. 35 Pfg.  
**Seel geräuchert,**  
 per Pfd. 70 Pfg.  
**Rochen geräuchert,**  
 per Pfd. 50 Pfg.  
**Ruff. Sardinen,**  
 per Pfd. 30 Pfg.  
**Rollmops**  
 per Stück 6 Pfg.  
**Neues Mainzer Sauerkraut,**  
 per Pfd. 8 Pfg.  
**Maronen,**  
 per Pfd. 25 Pfg.  
**Neue Orangen,**  
 per Stück 15 Pfg.  
**fr. Nizza-Diwanöl in Flaschen**  
**Parmesan-Käse.**

Heute einge-  
 troffen: 20469  
**Rehe**  
 in allen Größen.  
**Schlegel & Ziemer**  
 von 4 Mark an.  
**Borderschlegel**  
 per Pfund 75 Pfg.  
**Sirichbraten**  
 per Pfund 70 Pfg.  
**Geflügel und**  
**Fische**  
 in großer Auswahl.  
**J. Knab, E 1, 5**  
 Breitenstraße.

Ein kleiner, brauner Spiger,  
 etwas weiß an der Brust ist am  
 11. Oktober abhanden gekommen.  
 Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Abzugeben K 8, 10. 20383

**Verloren**  
 Grauer Favelock liegen  
 geblieben. 20396  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 M 8, 11 1/2, 2. Stod.

**Gesunden**  
 Ein K e m b a n d gefunden.  
 Abzuholen E 8, 10a, 3. St. 20380

**Ankauf**  
 von getragenen Klei-  
 dern, Schuhen und  
 Stiefeln. 2974  
**Carl Ginsberger, H 1, 11.**

**Getragene Kleider**  
 Schuhe u. Stiefel kauft  
 19446 H. Rech, H 5, 1a.

Für Lumpen, Papier, leere  
 Flaschen, kleine u. größere Quan-  
 titäten Zeitungspapier werden die  
 höchsten Preise bezahlt. 15993  
**H. Rud. J 3, 30.**

**Verkauf**  
 Möbel-Anverkauf  
 Raumbillig, gebr. und neue  
 Stühle, Tische, Stühle, Spiegel,  
 Teppiche, Canapee, Schreibcom-  
 mode, vollst. Betten, 1 Wange,  
 Küchenschrank, seines Kinder-  
 schränkchen, 1 Wiener Stuhl,  
 1 Freizeitmöbel. 20157  
**J 2, 7.**

**Reisgärten, Haus mit Garten**  
 zu verkaufen oder zu vermieten.  
 Näh. E 7, 10. 20404

**Pianino**  
 von Schlegel, sehr gut,  
 billig zu verkaufen. 20402  
**L 10, 4, parterre.**  
 Ein eigener, noch neuer  
**Comptoir-Abschluss**  
 billig zu verkaufen. Näheres bei  
**J. Aug. Engelsmann,**  
 20431 C 8, 8.

Ein zweibrüderiger Handwagen  
 gut erhalten, und eine Dezimal-  
 Waage zu verkaufen. 20425  
 Näheres bei der Expedition.

**Für Keller!**  
 Ein Grad mit Hefe ist zu ver-  
 kaufen. 12601  
 Näheres im Verlag.

**Guterhaltene**  
**Amerikaner Oefen**  
 preiswürdig zu ver-  
 kaufen. 20143  
 Näheres im Verlag.  
 Bewegungshalber zu verkaufen:  
 neue, polierte und lackierte Möbel,  
 Küchenschrank mit Marmorplatte,  
 Küchengehärt, Tafelwaage etc.  
 20465 C 1, 15, 3. Stod.

Einige Fuhrer **Packfrösch**  
 billig zu verkaufen. 20334  
**P. Schwarz, Friedrichselderstr.**

1 neue Kommode, 1 2thüriger  
 Schrank, 1 Küchenschrank, 1 An-  
 schloß und 1 Bodenlampe billig zu  
 verkaufen. 19984  
**G 7, 17 1/2, 4. Stod.**

Ein blaue Dogge und 1  
**Pundshütte** zu verkaufen.  
 Zu sprechen bis Mittag 3 Uhr.  
 18799 G 7, 17, parterre.

Ein echter, großer Bernhar-  
 dener-Hund zu verk. Näheres  
**R 3, 5, 3. Stod.** 19946  
 Unter Rattenfänger zu ver-  
 kaufen. D 7, 17, 4. St. 20350

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,  
 verkauft unter Garantie. 4489  
**J. Schuch, Redarg., Z 1, 9.**

Ein tüchtiger fähiger  
 Mann wird für eine Buchhandlung  
 in Mannheim gesucht. Briefe unter  
 M. S. Nr. 300 befördert Rudolf  
 Mosse, Mannheim. 19994

Ein tüchtiger  
**Gaus-Verwalter**  
 bezw. Aftermiether, wird gesucht.  
 Näh. Lindenhofstraße 9.

Ein Junge mit schön  
 Handschrift wird in ein größeres  
 Verlags- u. Geschäft gesucht  
 gegen sofortige Bezahlung.  
 Offerten unter No. 19708 an  
 die Expedition d. Bl. 19708

**Tüchtige Bauhelfer** gesucht  
 20254 G 3, 11a.

Geizt Schreiner gel. L 4, 5. 20228

**Canalmaurer**  
 gesucht für Ludwigshafen. 20423  
**G. Zahn, Rottstr. 8.**  
 Ein Mann, gesetzten Alters,  
 welcher Feldarbeit versteht, gesucht.  
 Eintritt in 8 oder 14 Tagen.  
 20456 12. Querstraße 58.

**Ein tüchtiger Kellerer**  
 gesucht. 20428  
**Restaur. Storchen.**  
**Jungschmied** gesucht in  
 Kof in Hauke. 20313  
**Wallstadtstraße 20.**

**Tüchtiger Zapfenbohrer**  
 für 30 Mark pro Monat bei  
 sehr guter Behandlung gesucht.  
 Offerten unter A. N. T. 20416  
 an die Exped. d. Bl. 20416

Eine tüchtige Restaurations-  
 Köchin wird bis 1. November  
 gesucht. D 3, 4. 19639

Ein tüchtiger Wäscherin, mit  
 guten Zeugnissen, welches Kochen  
 kann und alle häuslichen Arbeiten  
 verrichtet, wird bis Ende October  
 gesucht. 19625  
 Näheres D 5, 4, parterre.

**Tüchtige Mädchen** werden  
 gesucht und empfohlen. 19481  
**Fr. Schuster, G 5, 8, 2. St.**

Eine tüchtige, gewandte  
 Verkäuferin für eine Galanterie-  
 waaren- und Papier-  
 handlung zu baldigem Ein-  
 tritt gesucht. 20288  
 Offerten unter S. R. 20288 an  
 die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tüchtige erste  
**Tailleurarbeiterin** sof. gesucht.  
 20245 G 5, 6, 8. St.

2 Hausmädchen in best. Wirk-  
 schaft sofort u. bis 1. Nov. gel.  
 20452 Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Ein tüchtiger u. braver Dien-  
 stmädchen, welches Hausarbeit  
 verrichten kann und auch mit  
 Kindern umzugehen weiß, findet  
 bis Ende October Stelle bei  
**Frau Pauline Häpp,**  
 U 3, 13, 3. Stod. 20458

Gegen hohen Lohn  
 ein braves, fleißiges Mädchen,  
 welches bürgerlich kochen u. alle  
 Hausarbeiten verrichten kann, so-  
 fort gesucht. 19679  
 Näheres in der Expedition.

Ein Dienstmädchen gesucht.  
 20288 H 9, 4a II, 3. Stod.

Ein haubtunbiges Mädchen  
 tagelöhnerin gesucht. 20353  
**Münsterladen, N 2, 7.**

Eine gut geübte Weißeng-  
 maschinen-Näherin auf dau-  
 ernde Arbeit gesucht. 20417  
**N 4, 23, 2. Stod.**

Ein braves solides Mädchen  
 wozu für Hausarbeit gesucht.  
 Näheres bei der Exped. 20410

Gegen hohen Lohn ein braves,  
 fleißiges Mädchen gesucht, wel-  
 ches Liebe zu Kindern hat, bür-  
 gerlich kochen kann u. alle Haus-  
 arbeiten willig übernimmt. Näh.  
**N 7, 8, 2 Treppen.** 20104

**Stellen suchen**  
 Ein beim Militär gedienter,  
 verheirat. Mann, gut empfohl.,  
 sucht als Verkäufer, Bureau-  
 diener pass. Stelle. 20098  
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit besten  
 Zeugnissen, gebieter Militär,  
 sucht als Portier, Einkäufer,  
 Bureau-diener oder sonst ähnliche  
 Stellung. Caution kann gestellt  
 werden. Näheres im Verlag  
 dieses Blattes. 19513

Eine junge Frau sucht Be-  
 schäftigung im Waschen u. Bügeln.  
 61919 **H. Schmidt, B 6, 7.**

Ein besseres Fräulein, ge-  
 setzten Alters, mit prima Zeug-  
 nissen, sucht Stellung in einem  
 Laden oder auch zur Stütze der  
 Hausfrau unter günstigen Be-  
 dingungen. 20397  
 Offerten unter No. 20397 an  
 die Expedition. 20397

Eine junge gebildete Dame,  
 23 Jahre alt, aus guter Familie,  
 sucht ein Engagement als  
**Gesellschafterin**  
 bei einer alleinlebenden Dame.  
 Offerten unt. M. A. Nr. 17571  
 an die Expedition d. Bl. 17571

**Stellen finden**  
 Ein junger, angehender  
**Commiss** mit hübscher  
 Handschrift zum baldigen  
 Eintritt in ein großes  
 hiesiges Fabrik-Bureau gef.  
 Offerten unter E. T. 20437  
 besorgt die Exped. d. Bl.

**Ein Bantekniker,**  
 der mit guten Zeugnissen ver-  
 sehen ist und im Maurer- oder  
 Steinbauergewerbe schon thätig  
 war, kann sofort eintreten. 20293  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche per sofort einen cau-  
 tionfähigen Einkäufer u.  
 Verkäufer gegen Gehalt u.  
 Provision. Nur schriftliche  
 Offerten unter Angabe der fest-  
 zusetzenden Thätigkeit erwünscht.  
 20104 **G. Reibinger, D 2, 1.**

Frische Hammelkenten, frische  
 Hammelkenten (wie Rehräucher  
 gehakt) 9 Pfd. franco Nachnahme  
 D. 6.50 bis D. 6.— 18863  
**W. Doehlers, Gmden (Ostfriesland.)**  
 Die ächten Oscar Tiege's  
**Zwiebel-Bonbons**  
 werden als vorzügliches Haus-  
 und Schenkmittel gegen  
**Influenza**  
 empfohlen. Dieselben sind überall  
 zu haben. 19817

**Pfälzer Weinstube**  
 F 4, 4. F 4, 4.  
 Morgen Donner-  
 tag früh: Well-  
 fleisch mit Sauc-  
 kraut, Abends Würstchen  
 u. hausgem. Würste. 20413  
**Frau Peter Dedenepperrin.**  
 P 6, 7. 19195

**Callaufen**  
 Ein kleiner, brauner Spiger,  
 etwas weiß an der Brust ist am  
 11. Oktober abhanden gekommen.  
 Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Abzugeben K 8, 10. 20383

**Verloren**  
 Grauer Favelock liegen  
 geblieben. 20396  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 M 8, 11 1/2, 2. Stod.

**Gesunden**  
 Ein K e m b a n d gefunden.  
 Abzuholen E 8, 10a, 3. St. 20380

**Ankauf**  
 von getragenen Klei-  
 dern, Schuhen und  
 Stiefeln. 2974  
**Carl Ginsberger, H 1, 11.**

**Getragene Kleider**  
 Schuhe u. Stiefel kauft  
 19446 H. Rech, H 5, 1a.

Für Lumpen, Papier, leere  
 Flaschen, kleine u. größere Quan-  
 titäten Zeitungspapier werden die  
 höchsten Preise bezahlt. 15993  
**H. Rud. J 3, 30.**

**Verkauf**  
 Möbel-Anverkauf  
 Raumbillig, gebr. und neue  
 Stühle, Tische, Stühle, Spiegel,  
 Teppiche, Canapee, Schreibcom-  
 mode, vollst. Betten, 1 Wange,  
 Küchenschrank, seines Kinder-  
 schränkchen, 1 Wiener Stuhl,  
 1 Freizeitmöbel. 20157  
**J 2, 7.**

**Reisgärten, Haus mit Garten**  
 zu verkaufen oder zu vermieten.  
 Näh. E 7, 10. 20404

**Pianino**  
 von Schlegel, sehr gut,  
 billig zu verkaufen. 20402  
**L 10, 4, parterre.**  
 Ein eigener, noch neuer  
**Comptoir-Abschluss**  
 billig zu verkaufen. Näheres bei  
**J. Aug. Engelsmann,**  
 20431 C 8, 8.

Ein zweibrüderiger Handwagen  
 gut erhalten, und eine Dezimal-  
 Waage zu verkaufen. 20425  
 Näheres bei der Expedition.

**Für Keller!**  
 Ein Grad mit Hefe ist zu ver-  
 kaufen. 12601  
 Näheres im Verlag.

**Guterhaltene**  
**Amerikaner Oefen**  
 preiswürdig zu ver-  
 kaufen. 20143  
 Näheres im Verlag.  
 Bewegungshalber zu verkaufen:  
 neue, polierte und lackierte Möbel,  
 Küchenschrank mit Marmorplatte,  
 Küchengehärt, Tafelwaage etc.  
 20465 C 1, 15, 3. Stod.

Einige Fuhrer **Packfrösch**  
 billig zu verkaufen. 20334  
**P. Schwarz, Friedrichselderstr.**

1 neue Kommode, 1 2thüriger  
 Schrank, 1 Küchenschrank, 1 An-  
 schloß und 1 Bodenlampe billig zu  
 verkaufen. 19984  
**G 7, 17 1/2, 4. Stod.**

Ein blaue Dogge und 1  
**Pundshütte** zu verkaufen.  
 Zu sprechen bis Mittag 3 Uhr.  
 18799 G 7, 17, parterre.

Ein echter, großer Bernhar-  
 dener-Hund zu verk. Näheres  
**R 3, 5, 3. Stod.** 19946  
 Unter Rattenfänger zu ver-  
 kaufen. D 7, 17, 4. St. 20350

Kanarienvogel, vorzügl. Sänger,  
 verkauft unter Garantie. 4489  
**J. Schuch, Redarg., Z 1, 9.**

Ein tüchtiger fähiger  
 Mann wird für eine Buchhandlung  
 in Mannheim gesucht. Briefe unter  
 M. S. Nr. 300 befördert Rudolf  
 Mosse, Mannheim. 19994

Ein tüchtiger  
**Gaus-Verwalter**  
 bezw. Aftermiether, wird gesucht.  
 Näh. Lindenhofstraße 9.

Ein Junge mit schön  
 Handschrift wird in ein größeres  
 Verlags- u. Geschäft gesucht  
 gegen sofortige Bezahlung.  
 Offerten unter No. 19708 an  
 die Expedition d. Bl. 19708

**Tüchtige Bauhelfer** gesucht  
 20254 G 3, 11a.

Geizt Schreiner gel. L 4, 5. 20228

**Canalmaurer**  
 gesucht für Ludwigshafen. 20423  
**G. Zahn, Rottstr. 8.**  
 Ein Mann, gesetzten Alters,  
 welcher Feldarbeit versteht, gesucht.  
 Eintritt in 8 oder 14 Tagen.  
 20456 12. Querstraße 58.

**Ein tüchtiger Kellerer**  
 gesucht. 20428  
**Restaur. Storchen.**  
**Jungschmied** gesucht in  
 Kof in Hauke. 20313  
**Wallstadtstraße 20.**

**Tüchtiger Zapfenbohrer**  
 für 30 Mark pro Monat bei  
 sehr guter Behandlung gesucht.  
 Offerten unter A. N. T. 20416  
 an die Exped. d. Bl. 20416

Eine tüchtige Restaurations-  
 Köchin wird bis 1. November  
 gesucht. D 3, 4. 19639

Ein tüchtiger Wäscherin, mit  
 guten Zeugnissen, welches Kochen  
 kann und alle häuslichen Arbeiten  
 verrichtet, wird bis Ende October  
 gesucht. 19625  
 Näheres D 5, 4, parterre.

**Tüchtige Mädchen** werden  
 gesucht und empfohlen. 19481  
**Fr. Schuster, G 5, 8, 2. St.**

Eine tüchtige, gewandte  
 Verkäuferin für eine Galanterie-  
 waaren- und Papier-  
 handlung zu baldigem Ein-  
 tritt gesucht. 20288  
 Offerten unter S. R. 20288 an  
 die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tüchtige erste  
**Tailleurarbeiterin** sof. gesucht.  
 20245 G 5, 6, 8. St.

2 Hausmädchen in best. Wirk-  
 schaft sofort u. bis 1. Nov. gel.  
 20452 Frau Gindorf, G 7, 6 1/2.

Ein tüchtiger u. braver Dien-  
 stmädchen, welches Hausarbeit  
 verrichten kann und auch mit  
 Kindern umzugehen weiß, findet  
 bis Ende October Stelle bei  
**Frau Pauline Häpp,**  
 U 3, 13, 3. Stod. 20458

Gegen hohen Lohn  
 ein braves, fleißiges Mädchen,  
 welches bürgerlich kochen u. alle  
 Hausarbeiten verrichten kann, so-  
 fort gesucht. 19679  
 Näheres in der Expedition.

Ein Dienstmädchen gesucht.  
 20288 H 9, 4a II, 3. Stod.

Ein haubtunbiges Mädchen  
 tagelöhnerin gesucht. 20353  
**Münsterladen, N 2, 7.**

Eine gut geübte Weißeng-  
 maschinen-Näherin auf dau-  
 ernde Arbeit gesucht. 20417  
**N 4, 23, 2. Stod.**

Ein braves solides Mädchen  
 wozu für Hausarbeit gesucht.  
 Näheres bei der Exped. 20410

Gegen hohen Lohn ein braves,  
 fleißiges Mädchen gesucht, wel-  
 ches Liebe zu Kindern hat, bür-  
 gerlich kochen kann u. alle Haus-  
 arbeiten willig übernimmt. Näh.  
**N 7, 8, 2 Treppen.** 20104

**Stellen suchen**  
 Ein beim Militär gedienter,  
 verheirat. Mann, gut empfohl.,  
 sucht als Verkäufer, Bureau-  
 diener pass. Stelle. 20098  
 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit besten  
 Zeugnissen, gebieter Militär,  
 sucht als Portier, Einkäufer,  
 Bureau-diener oder sonst ähnliche  
 Stellung. Caution kann gestellt  
 werden. Näheres im Verlag  
 dieses Blattes. 19513

Eine junge Frau sucht Be-  
 schäftigung im Waschen u. Bügeln.  
 61919 **H. Schmidt, B 6, 7.**

Ein besseres Fräulein, ge-  
 setzten Alters, mit prima Zeug-  
 nissen, sucht Stellung in einem  
 Laden oder auch zur Stütze der  
 Hausfrau unter günstigen Be-  
 dingungen. 20397  
 Offerten unter No. 20397 an  
 die Expedition. 20397

Eine junge gebildete Dame,  
 23 Jahre alt, aus guter Familie,  
 sucht ein Engagement als  
**Gesellschafterin**  
 bei einer alleinlebenden Dame.  
 Offerten unt. M. A. Nr. 17571  
 an die Expedition d. Bl. 17571

**Stellen finden**  
 Ein junger, angehender  
**Commiss** mit hübscher  
 Handschrift zum baldigen  
 Eintritt in ein großes  
 hiesiges Fabrik-Bureau gef.  
 Offerten unter E. T. 20437  
 besorgt die Exped. d. Bl.

**Ein Bantekniker,**  
 der mit guten Zeugnissen ver-  
 sehen ist und im Maurer- oder  
 Steinbauergewerbe schon thätig  
 war, kann sofort eintreten. 20293  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche per sofort einen cau-  
 tionfähigen Einkäufer u.  
 Verkäufer gegen Gehalt u.  
 Provision. Nur schriftliche  
 Offerten unter Angabe der fest-  
 zusetzenden Thätigkeit erwünscht.  
 20104 **G. Reibinger, D 2, 1.**

Frische Hammelkenten, frische  
 Hammelkenten (wie Rehräucher

Ein wohlempfahl. Mäd- chen sucht noch für einige Tage in der Woche außer dem Hause Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern und Kleidermachen. 19586 Näheres U 5, 6.

Eine Wittve, welche gute Kontion stellen kann, im Haus- halt u. Geschäft durchaus tüchtig ist, sucht die Uebernahme einer Filiale oder sonstige passende Beschäftigung. Offerten unter A. B. 20118 an die Expedition dieses Blattes. 20121

Eine geübte Weib- u. Tisch- näherin sucht noch Kunden. Zu fragen, G 7, 30, 4. St. Reudun. 19609

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine junge, reinliche Wittve sucht Konzeptionsarbeit. 19979 R 4, 5, 8. Stod.

Stück sucht ein gebildetes Fräulein, in allen Handarbeiten tüchtig, als Lohnarbeit gleichviel weicher Stränge oder auch in eine Familie zu größeren Kindern hier oder auswärts. 19974 Q 4, 2, 8. Stod.

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen von einem tüchtigen Agentur- u. Com- mission-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 19837 an die Expedi- tion d. Bl. 19838

Tüchtiger junger Mann von guten Eltern als Lehrling für ein hiesiges Engros-Geschäft ge- sucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 20216 an die Expedi- tion d. Bl. 20217

Ein Lehrling für ein Detail- geschäft gegen Bez. gef. Off. u. J. P. Nr. 20484 an die Expedi- tion d. Bl. 20485

Mithelgeschäfte

Wohnungs-Gesuch. Gesucht wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Kuche in der Nähe von L 10 für eine ruhige, kleine Familie. Offert. nebst Preisangabe unt. Nr. 20440 an die Exp. erbeten.

Ein älterer, norddeutscher Kaufmann wünscht bei abseits- stehender gebildeter Dame oder junger Familie behagliche Wohnung von zwei bis drei Zimmern nebst Küche, Kamin, Garderoben in ruhiger Straße. Offert. unter Z. B. 77 beifolgender Hamburg. 20378

Zu gutem Hause 1 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 19565 an die Ex- pedition d. Bl. 19566

Magazine

G 7, 15 gr. Labalmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12988

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

J 8, 25 Werkstätte u. Gewer- beshaus zu verm. 20099

M 2, 13 eine geräu- mige Werk- stätte, auch als Lager- raum geeignet, mit Speicher zu verm. Näh. 2. Stod. 19878

R 6, 2 Werkst. mit ob. ohne Wohnlof. 19608

T 6, 5 schöne Werkstätte lof. zu verm. 7471

T 6, 6 a helle Werkstätte sehr billig zu v. Näheres 3. Stod. 19980

Z 4, 1 in der Nähe des geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 10455

Schweingerstr. 44b, eine Werkstätte bil. zu verm. 19910

Läden

E 7, 1 Rheinstraße, ein Laden, auch als Büroräumung, auch für Büroräumung sehr geeignet, lof. zu verm. Auskunft wird ertheilt. 5. Stod. 6880

G 2, 13 Werkstätte, auch als Lager- raum geeignet zu verm. 17167

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Kuche zu verm. Näheres G 2, 15. Vari. 19888

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu verm. 7994 Gebrüder Rippert.

P 4, 8 kleiner Laden als Bureau oder Wohn- lof. per 1. November zu verm. 19436

P 7, 15 Part. Wohn., auch als Bureau ge- eignet, lof. zu verm. 12376

U 6, 27 Lagerplatz zu verm. 18005

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermieten. 11794

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer u. v. 11787

Guter Weinkeller begehbar M 2, 8 zu v. 11758

2 Läden

zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. 20180 Näheres G 8, 8. Hof.

Ein Spezerei-, Milch- u. Victualengeschäft i. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19481

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller vt. August zu vermieten. 8789 In Ek. L 14, 4. im Hof.

Laden mit und ohne Wohn- lof. zu vermieten. 10648 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Wirtschaft mit Nebenzim- mer und Wohnung zu verm. Näh. U 5, 13. 20304

Zu vermieten

A 2, 3 2 Zimmer u. Küche, in den Hof geh., zu verm. Näh. 8. St. 20096

A 3, 2 zwei in- einander- gehende unmöbl. Zimmer zu Bureau mit Wohnung geeignet, per sofort billig zu vermieten. 18776

B 2, 7 2 Partierzimmer zu Comptoir geeignet zu vermieten. 8816

B 5, 11 2 zweienberger- geordnete Zim. nebst Kuche zu verm. 19608

C 1, 15 2 Zimmer, Küche u. Kamin o. d. Straße geh. zu verm. 20118

C 7, 7b Partier-Wohnung zu verm. 18114

D 2, 7 Planen, 2 Mansard- Zim. auf die Straße geh., lof. begeh. zu v. 19799

D 7, 13 6 Zimmer u. Zu- behör zu vermieten. 6432 Näheres P 2, 1, 2. Stod.

E 3, 14 Planen, 8. St. zu vermieten. 20421

E 3, 17 Planen, ist der 2. Stod., bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Wäs- chezim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. Näheres im Hause bei Herrn Moriz Geyberger. 18176

F 7, 20 Hochpartier, 5 Zimmer, Küche, Waschkammer, Speicher u. Keller- raum, Witterung der Wäsche- küche und des Trockenstieges per 1. October oder später zu vermieten. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

F 7, 24 Gaup-Wohnung, 1 ob. 2 gr. Zim., Küche u. Aussicht auf d. Ringstr. an ruh. Seite in unth. Näh. Part. 20269

F 8, 4 Zwei elegante Partierzimmer für Comptoir geeignet, zu vermieten. 20085

G 2, 8 der halbe 3. Stod., 4 Zim., Küche u. Kuche zu vermieten. 15778

G 3, 2 der halbe 2. Stod., Küche u. Kuche. i. v. 19454

G 4, 14 2. St. 1 Wohnung zu verm. 19607

G 5, 7 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 4. Stod. 19061

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu herge- richtete 3. und 4. Stod., besteh. aus je 9 Zim., Küche, Speise- abtheilung und Keller, lof. oder später zu verm. Näheres im Hause Barriere, bei Herrn Mel- chior Banfhard. 18177

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stod., 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Be- zug lof. oder später zu v. 12760

G 7, 35 Sadgasse, 2 Woh- nungen von 1 und 2 Zimmer zu v. 20398

G 8, 19 2 Zim. u. Küche per 15. October zu vermieten. 19926

G 8, 29 3-5 Zim. und Kuche i. v. 18991

H 3, 2 2 Zim. und Küche mit Kuche zu v. 18426

H 3, 13 2 geräumige Wohnungen zu vermieten. 18434

H 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 19850

H 4, 31 2 Zim. und Küche lof. zu v. 19421

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Woh- nung (2 Stod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, unzug- ehbar lof. zu v. 5786

H 8, 19 mehrere kl. Wohn- zimmer zu verm. 10908

H 8, 38 2 schöne Zim. mit Küche u. Zubehör bill. i. v. Näh. 3. Stod. 19481

H 9, 1 1 schön Wohn., 2 Zim. u. Küche lof. vermieten. 20842

H 9, 1 4. St., 11. Wohnz. lof. zu v. 19161

H 9, 2 freundl. Wohn. a. b. Straße, 2 Zim- mer, Küche, Keller und Speicher zu vermieten. 20409

H 9, 4 2. Stod., 2 kleinere sehr schöne Woh- nungen sofort zu verm. 17698

H 9, 14 a mehr. Wohnz. a 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 18429

H 9, 18 3. Stod., schöne 2 große Zimmer, Küche u. Zubehör lof. zu vermieten. 20424 Näheres Waacke, 2. Stod.

H 10 Wohnz. von 2-4 Zim. und Küche i. v. 17744 Näheres H 5, 2. Wöblladen.

H 10, 78 Neubau, Wohnungen zu verm. 20110

J 3, 9 1 geräumige Gau- penwohnung sofort zu vermieten. 20463

J 3, 21 1 große und 1 kleine Wohnung sofort zu verm. 20424

J 4, 13 Wohnungen zu ver- mieten. 19808

J 5, 4 a 1 Zim. mit Kuche u. Küche i. v. 19980

J 5, 13 Zim. und Küche zu verm. 20100

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stod. 19953

K 1, 7 Dreieckstraße, schöner 3. Stod., 6 Zimmer, Kuche, Was- u. Wasserleitung, Balkon zu vermieten. 19898

K 2, 13 a 1 sch. Gaupen- Wohn. auf die Straße geh., zu verm. 20988 Näheres 2. Stod. rechts.

K 3, 10 a 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erf. im Laden. 19457

K 4, 3 4. Stod., 2 Zimmer, Küche u. Kuche zu vermieten. 20270

K 4, 3 Partier-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Kuche lof. zu vermieten. 20269 Zu erfragen im 2. Stod.

L 14, 3 abgeth. Wohnz., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 19933 Näh. L 13, 14, 2. Stod.

L 17, 8 Partier-Wohnung, 4 Zim. nebst Kuche an H. Ham- burgs Januar ob. später 3. v. Näheres 2. Stod. 19687

M 4, 10 3. St., 4 Zim., a. b. Str. geh. u. Küche ganz od. getheilt lof. i. v. Näheres partier. 20120

M 7, 11 2. Stod., 6 Zim. per 15. October zu vermieten, auch kann ein kleines Magazin im Souterrain beigegeben werden. Näheres 3. Stod. 18936

N 3, 17 (Wan.) 1 gr. Zim., Küche u. v. 2. St. 20042

N 4, 9 1 schön Zimmer mit Kuche sofort zu verm. Näheres im 2. Stod. 19650

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 19177

N 5, 11 d Zimm. Hochpart.- Zim. zu v. 19016

N 8, 5 u. 6 Elegante Woh- nungen in der Zufahrtsstraße, 7 Zimmer, Bade- zimmer u. c. lof. zu v. 20026 Näheres U 3, 17, partier.

N 8, 5 u. 6 eleg. Woh- nungen von 6-7 Zim., Bad u. allem Zubeh. zu verm. 18775 Näheres U 3, 17, partier.

O 2, 2 Parabelplatz, Hinter- haus 2 Stod., eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim- mern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Näh. bei Louis Kranz, im Laden. 19428

O 4, 11 1 Part.-Wohnz. im Hinterh., 2 Zim., Küche und Kuche an der Seite zu verm. Näheres Vorderhaus, 2. Stod. 19908

P 6, 13 2 kl. Wohnz., je 1 Zimmer und Küche auch zul. zu verm. 19627

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Kuche an 2 einzelne Leute zu v. 6990

Q 3, 21 1 leerer Zim. an ein. Frau, i. v. 19990

Q 6, 5 Gaup.-Wohnz. zu v. Näh. 3. St. 19911

S 3, 2 Wohnung lof. begeh. zu verm. 19904

S 3, 15 Partier-Wohnung zu verm. 19638

S 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 20429

S 4, 15 4. St., 3 Zimmer und Kuche mit Wasserleitung zu verm. 20428

T 2, 22 sch. freundl. Gau- penwohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19777

U 1, 3 Dreieckstraße, eine Treppe hoch, zwei große schöne Zimmer mit Keller zu vermieten. 20113 Näh. 1 Treppe hoch, links!

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Kuche im 4. Stod. mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres partier. 18774

U 3, 17 4. Stod., schöne Wohnung mit freier Aussicht, 5 Zim., Bad u. c. lof. zu vermieten. 20025 Näheres Partier.

U 4, 16 3. Stod., 8 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 19934

U 6, 4 der 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. und Kuche zu verm. 19589

U 6, 29 Seitenbau, schöne abgeth. Wohnz., 3 Zim., Küche u. Kuche zu v. Näheres partier. 19632

Bismarckplatz

1 ober 2 leerer elegante Zimmer (auch möblirt) zu verm. Offert. unter Nr. 20091 an die Expe- dition d. Bl. 20092

1, 2 u. 3 Zim. m. Zub. zu vermieten. Z 7, 2c am Feuerwehrgebäude hinter dem Wasserthurm. 18639

4 bis 12 Marf. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 10649

Trautweinstr. 8-10, Schweg.-Str. rechts.

1. Querstraße 3, 2. Stod., (schöne Wohnz., 8 Zim. u. Küche a. b. Ringplatz geh., zu v. 19908

13 Querstraße 30, Redar- gärten, 2 Zim., Küche, Keller lof. begehbar zu verm. 7509

Friedrichselderstraße 28a, 1 großes unmöblirtes Partier- zimmer lof. zu verm. 19647

Möbl. Zimmer B 4, 10 einz. möbl. Zim. zu verm. 20298

B 7, 1 gegenüber d. Stadt- park, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 heil. Herrn od. Dame zu v. 18801

C 3, 12/14 2 Tr., fein möbl. Zim. lof. zu verm. 20441

C 3, 20 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 19851

C 3, 23 2. St., 1 sch. möbl. Z., lof. zu v. 19824

C 4, 14 ein möbl. Part.- zimmer auf 1. Nob. oder später zu ver- mieten. 20030

D 2, 1 3. St., 1 ob. 2 möbl. Balk.-Zim. i. v. 20098

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. lof. zu verm. 20068

D 5, 7 3 Treppen, gut möbl. Zim. lof. zu v. 20367

D 6, 6 3 Tr., Rheinstr., 1 sch. möbl. Zim., auch Wohn- und Schlafzim. mit 1 oder 2 Betten zu verm. 19929

D 8, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 19774

E 1, 5 4. St., g. möbl. Zim. lof. zu verm. 19452

E 1, 8 3. Stod., sch. möbl. Zim. zu v. 19928

E 2, 18 Planen, zwei gut möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, sofort zu vermieten. 20169

E 3, 1 Velle-Str., lof. zu vermieten 2 bis 3 fein möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren. 18945

E 5, 17 2 Tr., 1 ober 2 hdbf. Zimmer zu verm. 20394

E 8, 10 Treppen, 1 schön möblirtes Zim. zu vermieten. 19442

F 4, 21 2. Stod., 1 fein u. einfach möbl. Zimmer zu verm. 20022

F 7, 10 1 möbl. Partier- zimmer mit ungen. Eingang billig zu verm. 19451

G 2, 11 fein möbl. Zim. im 2. Stod. lof. oder später bill. zu v. 20268

G 6, 1 1 einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pen- sion zu verm. 20451

H 7, 24 2. St., schön möbl. Zim. i. v. 20280

H 7, 27 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Z. für 1 ob. 2 Herren mit ob. ohne Kost i. v. 18947

H 8, 35 3. St., sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang preisw. zu v. 19905

H 9, 17 3. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 20081

H 9, 25 3 Stiegenhoch, 1 möbl. Zim., auch passend für einen Kellere- den sofort zu verm. 19377

J 3, 35 einfach gut möbl. Zim., (begehbar), 1 Treppe, nach der Straße, sofort zu vermieten. 20462

K 1, 8b möbl. Zim. mit 2 Betten im 2. Stod. sofort zu vermieten. 19443

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie lof. zu v. 19997

L 18, 15 2. St., 1 möbl. Zimmer lof. zu verm. 19782

M 2, 5 3. St., möbl. Zim. lof. zu verm. 20073

M 2, 13 2. Stod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15891

M 3, 7 (sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pen- sion bei bill. Preise i. v. 16754

M 4, 2 2. St., gute Pension für 2 Leute, auf Wunsch Familienanschluss. 18988

M 5, 4 2. St., einfach möbl. Zimmer lof. ob. per 1. November zu verm. 19494

M 5, 5 8 Tr., 1 gut möbl. Zim. lof. i. v. 20191

M 8, 1 2 Tr. h., 1 schön möbl. Z. i. v. 19458

N 3, 13b 3. Stod., fein möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 20430

N 3, 16 2. Stod., 1 möbl. Zim. zu v. 19613

N 3, 17 einf. möbl. Zim. lof. mit Pension i. v. 20041

N 4, 21 1 möbl. Zim. ebener Erde zu v. 19776

N 6, 6 1 ein kleines Zim- mer mit Pension zu vermieten. 20411

N 6, 6 1 ein fein möbl. 2 Balken-Zimmer mit Pension zu verm. 20411

O 7, 16 3. St., 2 schön möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 19101

P 1, 9 Planen, 3 Trepp., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 20299

P 1, 10 2. St., Parabelpl., 15 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 soliden Herrn per 1. oder 15. Nov. zu vermieten. 20024

Q 4, 21 2. Stod., 2 gut möbl. Wohnz., Schlafz., an 1 ob. 2 Herrn zu v. 19288

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. (begeh.) mit separ. Eingang (Preis 10 R.) sofort zu verm. 16385

S 1, 9 4. Stod., Dreieckstr., 1 gut möbl. Zim. an 2 beff. anst. Arbeiter zu v. 20393

S 1, 15 2 Tr. h., 1 sch. T. g. möbl. Zim. lof. i. v. 19989

S 2, 16 1 einfach möbl. Zim. zu v. 19435

T 1, 13 3. St., rechts, 1 sch. möbl. Zim. i. v. (Eingang Durchthür.) 14607

T 2, 4 2. St., 1 fein möbl. Zimmer in gutem Hause bill. lof. ob. sp. zu v. 19338

T 6, 1 2. Stod., ein hdbf. möblirtes Zimmer lof. gleich zu vermieten. 19640

T 6, 31 3. Stod., hdbf. möbl. Zim. lof. zu verm.

Breitestrasse.

P 1, 4.

Breitestrasse.

Seit u. Winter 1891/92.

# L. Fischer-Riegel

Seit u. Winter 1891/92.

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Größte Auswahl aller erschienenen Neuheiten in Regen- u. Winter-Mäntel, Jaquettes, Capes, Kinder-Mäntel.

20400

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung.



**J. Dietrich's Zahn-Klinik**  
befindet sich 11551  
Kl. 8 Breitestrasse Kl. 8.  
Unbemittelte u. Dienstboten haben Preisermäßigung.

**Friedrich Bühler**  
Weisswaren, Wäsche, Corsetten, Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.

**Fräulein A. Gardt**,  
müht sich nach langjährigem Aufenthalt in England (als Sprachlehrerin) Privatstunden im Englischen u. Französischen zu geben. Gef. Anerbieten schriftl. erbeten. 19761 E. L. 6. Mannheim.

**Stiller Theilhaber**  
gesucht mit einer Einlage von 10 bis 15 Mk. für ein kleines, feines technisches Geschäft, zur gleichzeitigen Führung der Bücher (ca. 2 Stunden p. Tag) gegen besondere Bezahlung. — Sichere Garantie für Capital und angemessene Verzinsung. — Günstige Gelegenheit für Beamte zur Ausfüllung freier Zeit od. für ältere Herren ohne Beruf, welche sich gerne angenehmen beschäftigen. — Gef. Offerten unter H. 1795 durch Rudolf Mosse Mannheim erbeten. 19445

**Auschnelden!** Jeder braucht! Buch über d. Ehe. 1 Mk. 20 Pf. **W. v. Rinderjegen**. Sieheverlag Dr. L. 4. Göttingen. 20000

Oesen, Herde u. f. w. werden geputzt, ausgemauert, gepuppt und gereinigt. 20399 **Wilh. Wagner**, 14. Querstr. 43. Gef. Aufträge nimmt Herr **Kehler**, Birck, J. 3, 5, entgegen.

**Christbäume**  
2000 Stück Nichten zu Christbäumen geeignet, zu verkaufen. Näheres bei der Freiherlich von Wambolt'schen Kellerei in Wierzenau. 20418

**C. z. E.**  
Donnerstag, 22. Oktbr., Abds. 8 Uhr 20416  
**Arb. I. G. Instr. & Cfz.**

„Zimmer besser“ war von jeher meine Devise und keinerlei Einflüsse vermögen die erwiesene Thatsache der billigen Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich heute darum, das enorme Lager nunmehr bis auf die Bretter zu räumen, weil der Schluss wegen Klärung des Lokals nunmehr definitiv Freitag Abend, den 23. d. Mts. stattfinden muß und gerade deshalb bieten sich jetzt — da die billigeren Waaren schon ausverkauft — alle besseren und besten Qualitäten mit ungeahntem Vortheil noch billiger kaufen zu können. Für ca. die Hälfte des Wertes 500 Stück nur abgepackt. 20434

## Zimmer- u. Salon-Teppiche!

- 180/200 Ctm. große Holländer Rave Sopha-Teppiche für einfache Zimmer Stück 1,50, 2 und 3 Mark.
  - 185/200 Ctm. große Germanla Sopha-Teppiche, ganz schwere Qualität, statt 10—15 Mk. Stück 3,50, 5 und 6 Mk.
  - 195/200 Ctm. große im. Brüsseler-Salon-Teppiche in neuer prächtiger Ausführung, früher 16—20 Mk., jetzt 7,50 und 9 Mk.
  - 195/200 Ctm. große Velour- u. pa. Brüssel- u. engl. Tapestry-Teppiche, in herrl. Musterzeichn. à 8, 10, 13,50, 15—19 Mk.
  - 165/235 Ctm. große Neueste Brüssel-Teppiche, das Elegante für kleinen Salon, statt 40—45 Mk. jetzt herabgesetzt 20—25 Mk.
  - 165/235 Ctm. große Holländer u. Bronze-Teppiche für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 Mk. jetzt 10—13 Mk.
  - 200/300 Ctm. große Perser- und pa. Velour-Teppiche, besonders für Salon, statt 70—90 Mk. herabgesetzt à 35—45 Mk.
  - 270/350 Ctm. große Smyrna, Velour- u. Axminster-Teppiche, in schwerster und besser Qualität, statt 120 Mk. jetzt 65 und 75 Mk.
  - 335/435 Ctm. große Smyrna, Velour-, Axminster-, Tournay- und Brüssel-Salon-Teppiche, jetzt Stück 40, 50, 60—125 Mk.
- Rückgegebene Teppiche (vorjährige Muster) und solche mit kleinen Rängeln in allen Größen werden für den 3. Theil offerirt!!

### 400 Stück neue Kleiderstoffe und Reste!!!

Lehtere noch für große Damen-Costüme ausreißend, in allen Farben und schwarz, karriert, gestreift, gebümt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 22 Pfg. und doppelt breit, das Meter von 40 Pfg. an. Dergleichen Reimwolle, einfach breit, von 35 Pfg. an und doppelt breit von 60 Pfg. an. 300 Stück neueste hochaparte reiuwollene Kleiderstoffe für Herbst u. Winter, welche regulär in Robaig und St. Marie 4—7,50 francs kosten, werden jetzt per Meter à 1—2,25 Mk. offerirt. Große Rollen Vorhänge, Portièren, Steppdecken, Tischdecken, Reste Buglin und Tuchstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Bettvorlagen sowie die soeben neu eingetroffenen großen Rollen Zimmer- und Küchen-Handtücher, einige Hundert Duzend Taschentücher, Hemdentücher und Towals, Herren-Taschentücher in weiß und buntfarbig, sowie alle Reste und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. 200 Reste schwarze reiuwollene und halbseidene Cachemirs in glatt und gemustert, 6—8 Mtr. lang, in nur besten Qualitäten, jetzt für den halben Werth. 500 Stück hochaparte Zimmer- u. Salon-Teppiche in allen Größen, sowie Bett- u. Pult-Vorlagen in Smyrna, Axminster, Perser, Velour, Brüssel etc., welche als Muster gebent und solche mit kleinen kaum merklichen Farbenmängeln für die Hälfte des realen Wertes. Noch nie war eine Gelegenheit, freihändig ohne Versteigerung gerade wirklich gute ausländische Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. Schluss Freitag Abend, den 23. d. Mts. Es findet keine Versteigerung statt.

Der Verkauf ist bis Freitag Abend, den 23. d. Mts. in Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1 (früher Universal-Magazin). S. Fabian, Frankfurt a. M. u. Berlin C.

Die geehrten Käufer werden höflich gebeten thunlichst auch die Vormittagstunden zum Kauf benützen zu wollen, da ich bei dem häufig Nachmittags stattfindenden Andrang jedem Käufer nicht diejenige Sorgfalt widmen kann, welche ich ihm gerne widmen möchte. Beamte, Militärs ohne Unterschied, Hoteliers, Kaufleute u. Wiederverkäufer erhalten bei jedem Kaufe von 30 Mark an nur Vormitt. 5%, noch extra Rabatt. Auswärtige feste Aufträge werden jedoch genau im Sinne der geehrten Besteller gegen Nachnahme od. vorherige Einfindung des Betrages, so lange der Vorrath reicht, pünktlich ausgeführt. Proben können wegen des kurzen Aufenthaltes nicht versandt werden.

### Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die größte Vorsicht bei Wahl der Seife. So vielen geräuschlichen Toiletten- oder sogenannten Kinderseifen hat der Uebelstand an, daß sie zu scharf gelaut sind, mithin die Haut anzureizen. Diese Seifen sind also dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit 17048

## Doering's Seife mit der Eule.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfätzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die Doering's Seife mit der Eule verdient zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind befindet sich wohl:

- kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine infectiöse Entzündung der Haut.

### Mütter versuchet!

Doering's Seife ist in fast allen Kinderkräutern eingeführt und diese ärztliche Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen

**Doering's Seife mit der Eule die zuträglichste, die nützlichste, die beste Seife der Welt ist.**

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“. Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

## Atelier

### für decorative Kunststickerei!

In allen Fächern von Frauenhandarbeiten, speciell Weiß-, Seide-, Gold-, altdeutsche Zeinen- und japanische Nachstickereien, stylvolle Zeichnungen in jeden Genre, wird gründlicher Unterricht erteilt. Beginn des 2. Curus am 1. November. Anmeldungen rechtzeitig erbeten Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 20347

L. 6, 5, parterre.

### Amerikan. Zuschneide-Curs!

Nach Pariser, Wiener und englischer Facon wird Anleitung zum selbstständigen, nach Freihandzeichnen für jede Dame leicht-ästhetischen Unterricht im Zuschneiden erteilt. Anmeldungen erbeten Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. 20348

L. 6, 5, parterre.

### Friedr. L. Roesch.

Bringe meine 18948  
**Milchkur-u. Kefyr-Anstalt**  
in empfehlende Erinnerung.  
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

### Original-West-Panorama.

Im Hause des Herrn Doneder.  
O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.  
Belgien: Namur, die Raas, Genf, Brüssel, Antwerpen u. s. w.  
Täglich geöffnet v. Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf. Abonnementskarten 5 Stück 1 Mk. Kinderkarten 5 Stück 75 Pf. Vereinskarten 10 Stück 1 Mk. 20178  
Vorschauungslool: Gebr. Ritz.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.  
Mittwoch, 21. Oktober 1891. 6. Vorstellung im Abonnement B.  
Gastspiel  
des Fräulein Louise Heyman von Amsterdam.  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.  
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer.  
Regisseur: Herr Hilkebrandt.

Graf Almaviva	Herr Erl.
Bartolo, Arzt	Herr Hilkebrandt.
Rosine, seine Nichte	Herr Döring.
Basilio, Musikmeister	Herr Stöckgen.
Bertha, Rosinen's Kammerfrau	Herr Knapp.
Figaro, Barbier	Herr Peters.
Dr. Smeraldi	Herr Starke.
Fiorillo, des Grafen Bedienter	Herr Roser.
Alcabe	Herr Schilling.
Notarius	Herr Schilling.

Soldaten, Musikanten, Gerichtsdiener.  
\* Rosine: Fräulein Louise Heyman v. Amsterdam, als Gast.  
Gesangs-Einlagen im 2. Akt:  
Thema und Variationen von G. Proch, „Vögeln im Wald“ von G. Lambert. Zum Schluss: Schweizer-Gesang von Carl Kertt, gesungen von Fräulein Heyman.  
Kasseneröffnung. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
Große Preise.